

all about investment products

#06 |

payoff

Juni 2026
51. Jahrgang
CHF 12,50
www.payoff.ch

**WM-
SPEZIAL**

Interview, Insights
& Produkttipps



«WELTRAUMWIRTSCHAFT: DER COUNTDOWN LÄUFT»

INTERVIEW | SEITE 10

«Wenn das Space Race zur Anlagechance wird»

GASTBEITRAG | SEITE 33

«Die USD 41 Milliarden WM»

INTERVIEW | SEITE 30

«Der Fussball darf nie seine
Seele verlieren»

[payoff.ch/
publikationen](http://payoff.ch/publikationen)

Lesen Sie das
Jahrbuch als E-Reader,
PDF oder gedruckt
– kostenlos.

payoff
SCHWEIZER JAHRBUCH
für Strukturierte Produkte

Die 17.
Ausgabe
ist da.

payoff

All about investment products



Susan Niederhöfer

Chefredakteurin bei *payoff* und Chief Commercial Officer (CCO) bei LPA

Die Welt ist nicht genug

Am 12. Juni, einen Tag nach dem Anpfiff zur grössten Fussball-WM der Geschichte, debütiert SpaceX an der Nasdaq. Zufall? Vielleicht. Für uns ist es aber vor allem redaktionelles Glück.

SpaceX kommt mit einer Bewertung von USD 1,75 Billionen daher – das Hundertfache des letzten Jahresumsatzes. Elon Musk sieht darin den «grössten potenziellen Gesamtmarkt der Menschheitsgeschichte». Man möchte bescheiden entgegnen: Das haben andere auch schon gedacht. Und doch zeigt der Fokus, warum die Weltraumwirtschaft mehr ist als Musk-Fantasie: ein Volumen von USD 613 Milliarden und ein Wachstum von 7,8%. Ein Trostpflaster für alle, die gerade keine USD 75 Milliarden für ein IPO übrig haben: Im aktuellen Heft finden Sie diversifizierte Anlagelösungen von **JEDI** bis **ORBITZ**. Im Interview erklären Curdin Summermatter und Rocchino Contangelo von der Zürcher Kantonalbank, wie sie das «Space Race» aktiv bewirtschaften. Jérôme Allet von der UBS gibt Auskunft darüber, welche heimischen Player im Raumfahrt-Portfolio nicht fehlen dürfen, und Serge Nussbaumer erläutert, warum SpaceX trotz einer Billionenbewertung wohl nur ein mittelgrosses Indexmitglied wäre.

In unserem WM-Spezial: Alle greifen nach den Sternen, doch in diesem Sommer lohnt es sich, auf dem Boden zu bleiben. Laut der Bank of America ist die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2026 ein BIP-Ereignis von USD 41 Milliarden. Das Finale könnte 7% des weltweiten Internetverkehrs beanspruchen. Die Gewinner stehen also nicht nur auf dem Rasen. Pascal Zuberbühler liefert im Interview die menschliche Gegenperspektive: Emotionen, Mut und Seele – Eigenschaften, die auch ein gutes Portfolio braucht.

Zu guter Letzt: Market Making und ein Mini-Future auf SAP. Denn Hebelprodukte machen mehr Freude, wenn man weiss, wie sie funktionieren.

Der Ball rollt. Die Rakete hebt ab. Und Ihr Portfolio? Läuft!
Viel Freude beim Lesen.

Susan Niederhöfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Lucht Probst Associates AG
Brandschenkestrasse 41
8002 Zürich
www.payoff.ch

CHEFREDAKTION

Susan Niederhöfer
susan.niederhoefer@l-p-a.com

REDAKTIONSLEITUNG

Dieter Haas
dieter.haas@payoff.ch

AUTORENTEAM

Wolfgang Hagl, Christian Ingerl, Dieter Haas, Martin Raab und Jürgen Kob
redaktion@payoff.ch

DESIGN UND LAYOUT

Karin Beerli
karin.beerli@payoff.ch

ABO UND ADRESSÄNDERUNGEN

info@payoff.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Das *payoff* magazine erscheint monatlich

AUFLAGE

Das *payoff* magazine wird als PDF an knapp 18'000 Anleger verschickt.

BILDRECHTE

www.payoff.ch

RISIKOHINWEIS & DISCLAIMER

Für die Richtigkeit der über *payoff* verbreiteten Informationen und Ansichten, einschliesslich Informationen und Ansichten von Dritten, wird keine Gewähr geleistet, weder ausdrücklich noch implizit. *payoff* unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Informationen zu gewährleisten, doch macht *payoff* keinerlei Zusagen über die Korrektheit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Ansichten. Leser, die aufgrund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Anlageentscheide fällen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten Informationen begründen keinerlei Haftungsansprüche. Eine Haftung für eventuelle Vermögensschäden, die aufgrund von Hinweisen, Vorschlägen oder Empfehlungen von *payoff* aufgetreten sind, wird kategorisch ausgeschlossen. © 2026 Lucht Probst Associates AG. Alle Rechte vorbehalten.



INTERVIEW

- 30 Pascal Zuberbühler, Senior Football Expert und Ambassador FIFA World Football Museum
«Der Fussball darf nie seine Seele verlieren»

GASTBEITRAG

- 33 Bank of America Global Research
«WM 2026: Das grösste Sportereignis der Geschichte als Investmentchance»

PRODUCT NEWS

- 32 WM-Fieber trifft Schweizer Qualität
37 Das Rendite-Trio zur FIFA Fussball-WM

SHORT CUTS

- 29 Wissenswertes
36 Wissenswertes
38 Grafik des Monats

FOCUS

- 5 «Weltraumwirtschaft: Der Countdown läuft»

LEARNING CURVE

- 18 «Market Making bei Strukturierten Produkten»

TRADING IDEE

- 9 «Die Rückkehr der Cloud-Fantasie»

INTERVIEW

- 10 Curdin Summermatte und Rocchino Contangelo, Zürcher Kantonalbank
«Wenn das Space Race zur Anlagechance wird»

ADVERTORIAL

- 16 Jérôme Allet, UBS
«Europas Griff nach den Sternen – und was Anleger davon haben»

GASTBEITRAG

- 20 Serge Nussbaumer, Maverix
«Die stille Revolution der Indizes»

PRODUCT NEWS

- 13 Stark steigendes Interesse
14 Megatrend Reisen
15 Was lange währt, ...
21 Bitcoin trifft Dividende

TRADING DESK

- 22 TOP 10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products
23 Statistiken
24 Payoff Market Making Index

SHORT CUTS

- 26 Chart des Monats
26 Zitat des Monats
27 Aufgefallen
27 Hot News



«Weltraumwirtschaft: Der Countdown läuft»

| Wolfgang Hagl

Der Börsengang von SpaceX elektrisiert die Wall Street. Mit dem IPO des Raketen-, Satelliten- und KI-Konzerns rückt die gesamte Weltraumwirtschaft in den Fokus. Der ungebremste Drang des Menschen in die Weiten des Universums beschert diesem Sektor starke Wachstumsaussichten. Allerdings mahnt die Bewertung – nicht zuletzt von SpaceX – zur Vorsicht. Wir nehmen den Neuling samt seiner Konkurrenz unter die Lupe und stellen diversifizierte Anlagelösungen vor.



Am 20. Mai 2026 hat SpaceX den Emissionsprospekt veröffentlicht. Mit diesem Schritt läutete das Weltraumunternehmen von US-Milliardär Elon Musk die heisse Phase für das Initial Public Offering (IPO) ein. Das knapp 400 Seiten starke Dokument ist nicht nur für Analysten und Investoren interessant. Mitunter liest sich der Prospekt wie ein Science-Fiction-Roman. «Wir wollen nicht, dass die Menschheit das gleiche Schicksal erleidet wie die Dinosaurier», schreibt Musk beispielsweise in Bezug auf seinen ausgeprägten Drang, die Weiten des Universums zu erkunden. Neben der Besiedelung von Mond und Mars, sowie der Energiegewinnung ebendort, skizziert der reichste Mensch der Welt den Rohstoffabbau auf Asteroiden, Fabriken und Rechenzentren im Weltraum, ultraschnelle Reisen zwischen Grossstädten sowie den Space-Tourismus als Zukunftsvisionen.

«Wir glauben, dass wir den grössten potenziellen Gesamtmarkt in der Geschichte der Menschheit identifiziert haben», steht passend dazu auf Seite 11 des «FORM S-1»-Dokuments zu lesen. Der Grossteil dieses USD 28.5 Billionen grossen Kuchens geht allerdings nicht direkt auf das derzeitige Kerngeschäft von SpaceX zurück. Vielmehr ordnet Musk den «total addressable market», kurz TAM, zu mehr als drei Vierteln dem Bereich Künstliche Intelligenz zu (siehe Grafik 1). In diesem Segment ist das Unternehmen erst seit wenigen Monaten präsent. Im Februar hatte Musk sein KI-Startup xAI mit SpaceX verschmolzen.

IPO der Superlative

Im Vergleich zu diesen Visionen ist SpaceX in der Realität noch klein. 2025 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von USD 18.7 Milliarden. Wegen der hohen Investitionen bei xAI fiel unterm Strich ein Verlust von knapp USD 5 Milliarden an. Gleichwohl steht der Branchenriesen vor einem IPO der Superlative. Wenn SpaceX am 12. Juni 2026 an der Nasdaq debütiert, könnte der Weltraumkonzern mit einer Kapitalisierung von USD 1,75 Billionen auf Anhieb zu den zehn grössten Börsenunternehmen der Welt zählen – und die Vormachtstellung von Elon Musk als Mensch mit dem dicksten Vermögen zementieren.

«Wir wollen nicht, dass die Menschheit das gleiche Schicksal erleidet wie die Dinosaurier»

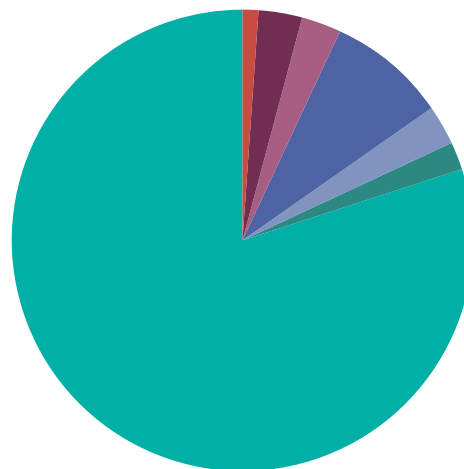
Gleichzeitig rückt die voraussichtlich USD 75 Milliarden schwere Emission die Space Economy als Ganzes noch mehr in den Fokus der Anleger. Das von Musk 2002 gegründete Unternehmen war massgeblich am Vormarsch dieses speziellen Wirtschaftszweiges beteiligt. Nicht zuletzt die zum Teil wiederverwertbare Trägerrakete «Falcon» sorgte dafür, dass es immer

günstiger wurde, Material in den Orbit zu befördern. Gleichzeitig hat SpaceX mit Starlink den grössten Anbieter von weltraumbasiertem Breitbandinternet aufgebaut: 9'600 Satelliten versorgen annähernd 10,3 Millionen Nutzer in 164 Ländern mit High Speed-Verbindungen.

Auf Kurs zur Schallmauer

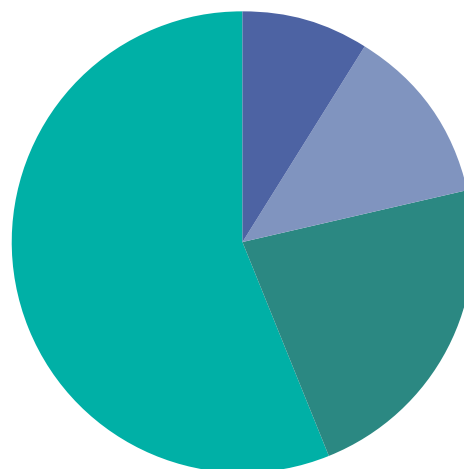
Feste Bande gibt es auch zwischen SpaceX und den staatlichen Weltraumagenturen. Sowohl die NASA in den USA, als auch die European Space Agency (ESA) nutzen die Raketen des US-Branchenriesen. Generell spielt die öffentliche Hand in der Weltraumwirtschaft eine wichtige Rolle. Laut Zahlen der Space Foundation

GRAFIK 1: ADRESSIERBARER GESAMTMARKT SPACEX (USD MRD.)



Stand: 20. Mai 2026; Quelle: SpaceX, FORM S-1

GRAFIK 2: GLOBALE WELTRAUMWIRTSCHAFT NACH SEGMENTEN (USD MRD.)



Stand: 20. Mai 2026; Quelle: SpaceX, FORM S-1

steuerten die staatlichen Budgets 2024 mehr als ein Fünftel zur gesamten Space Economy bei (siehe Grafik 2). Zusammen mit den kommerziellen Akteuren brachte es dieser Markt auf ein Gesamtvolumen von USD 613 Milliarden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das ein Wachstum von 7,8%. Die Space Foundation zeichnet ein positives Zukunftsbild. «Die globale Weltraumwirtschaft könnte bereits 2032 die Marke von einer Billion US-Dollar überschreiten, angetrieben unter anderem durch den boomenden kommerziellen Markt, der die Fortschritte bei Kommunikations- und Erdbeobachtungssatelliten rasch zu Geld macht», erklärt die Branchenorganisation (siehe Grafik 3).

Vor diesem Hintergrund überrascht der «Run» auf die Aktien von SpaceX nicht. Gleichwohl gibt es bei dem Mega-IPO auch eine Kehrseite, in Form der extrem hohen Bewertung. Beispielsweise liegt die skizzierte Kapitalisierung bei annähernd dem Hundertfachen der zuletzt erzielten Umsätze. Das Unternehmen muss erst noch beweisen, dass es die eigenen Ambitionen erfüllen kann. Rückschläge sind jederzeit möglich, wie das Starship zeigt. Seit Jahren geht die Entwicklung dieser vollständig wiederverwendbaren Schwerlasttrake samt Raumkapsel nur schleppend voran. Ende Mai konnten die Ingenieure am SpaceX-Weltraumbahnhof Starbase nahe Brownsville/Texas jubeln: Ein unbemannter Testflug der umfangreich überarbeiteten V3-Version des Starships verlief erfolgreich.

Systematische Suche

So verlockend das Debüt von SpaceX auch sein mag: Für Anleger könnte es sinnvoll sein, eine diversifizierte Positionierung in der Weltraumwirtschaft einzugehen. Gut, dass es eine Reihe von Indexlösungen für diesen Sektor gibt. Seit ziemlich genau fünf Jahren berechnet Solactive den Space Technology Index. Hier kommen 20 Spezialisten für Raumfahrttechnologie zusammen. Zum Auswahluniversum zählen Aktien aus Europa, Australien, Japan und Nordamerika. Nach einer quantitativen Vorselektion macht sich der Indexprovider mit Hilfe eines Sprachalgorithmus systematisch auf die Suche nach Unternehmen mit einer bedeutenden Aktivität in der Space Economy.

«Wir glauben, dass wir den grössten potenziellen Gesamtmarkt in der Geschichte der Menschheit identifiziert haben.»

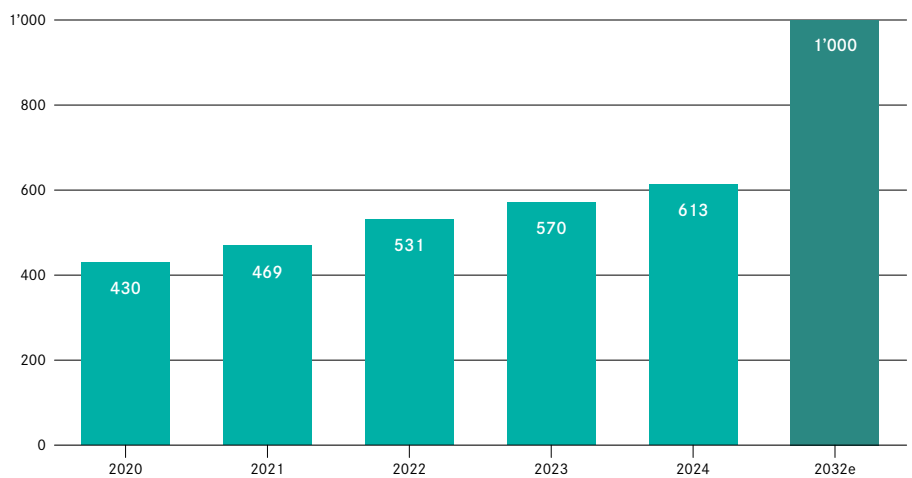
Zu den Schwergewichten im Solactive Space Technology Index zählt Firefly Aerospace: 2017 gegründet, deckt das US-Unternehmen ein breites Spektrum an Weltraum-Dienstleistungen ab. Beispielsweise schickte Firefly Anfang 2025 die Landefähre «Blue Ghost»

im Auftrag der NASA erfolgreich zum Mond. Die zweite Mission dieser Art ist in Planung. Neben der US-Weltraumbehörde zählt das Pentagon zu den Kunden der Texaner. Firefly arbeitet am Aufbau von «Golden Dome» mit dem weltraumbasierten Raketenabwehrschirm der USA. Zwar wächst das junge Unternehmen stark, im 1. Quartal 2026 gingen die Umsätze um 45% nach oben. Dennoch schreibt Firefly tieferrote Zahlen.

Enorme Schubkraft

Gleiches gilt für Rocket Lab, ein weiteres Schwergewicht im Solactive Space Technology Index. Das ebenfalls in den Staaten beheimatete

GRAFIK 3: GLOBALE WELTRAUMWIRTSCHAFT (UMSATZ P.A.; USD MRD.)



e=erwartet; Stand: Juli 2025, Quelle: Space Foundation

GRAFIK 4: SOLACTIVE SPACE TECHNOLOGY INDEX (USD)



Stand: 05. Juni 2026; Quelle: baha

tete Unternehmen schickt von der neuseeländische Halbinsel Mahia und einem Startplatz auf Wallops Island, im US-Bundesstaat Virginia, die «Electron» in den Orbit. Diese Trägerrakete befördert bis zu 300 kg schwere Ladungen in niedrige Erdumlaufbahnen. Das Auftragsbuch ist prall gefüllt. Per Ende März 2026 lag der Orderbestand mit USD 2,2 Milliarden um gut ein Fünftel über dem Niveau des Vorjahres. Viel Schubkraft zeigt Rocket Lab auch an der Börse. Allein seit dem Jahreswechsel dehnte sich die Kapitalisierung um knapp 60% aus. Damit hat der Nasdaq-Titel zum starken Abschneiden des Solactive Space Technology Index beigetragen (siehe Grafik 4).

Rocket Lab und Firefly zählen auch zu den grössten Positionen im MarketVector Global Space Industry Screened Index. Die Initiatoren dieser 2021 gestarteten Benchmark schreiben sich auf die Fahnen, die grössten und liquiden Vertreter der globalen Weltraumwirtschaft zusammenzubringen. In Frage kommen nur Unternehmen, die einen Grossteil ihrer Umsätze mit der Erkundung des Alls, Raketen und Antriebssystemen, Satellitenausrüstung und Kommunikationslösungen im Bereich der Satellitenausrüstung erwirtschaften. US-Unternehmen steuern knapp zwei Drittel zu diesem insgesamt 25 Aktien umfassenden Index bei. Damit fällt die Dominanz der Staaten nicht ganz so stark aus, wie beim Solactive-Gradmesser, bei dem mehr als drei Viertel der Gewichtung auf US-Titel zurückgehen.

Schwerpunkt Europa

Eine Art Gegenentwurf stellt der Euronext Helios Space Index dar. Hier spielen in den Staaten beheimatete Unternehmen nur eine untergeordnete Rolle. Ihre Gewichtung beträgt weniger als 8%. Hintergrund ist der Ansatz, Unternehmen zu berücksichtigen, die von der europäischen Weltraumpolitik profitieren. Bei der Auswahl greift die Börsenbetreiberin Euronext auf die Expertise der ESA zurück. Erst nach dem «Go» der Agentur kann eine Aktie aufgenommen werden. Das Spektrum des Index reicht von der Entwicklung und dem Bau von Raumfahrtssystemen über Trägerraketen und Bodenstationen bis zu Satellitenbetreibern sowie Dienstleistern für Kommunikation,

Navigation und Erdbeobachtung. Durch die skizzierte Methodik ist der Euronext Helios Space Index mit weniger «Pure Plays», dafür aber mit breit diversifizierten Technologie- und Industriekonzerne bestückt. Natürlich darf der Luft- und Raumfahrtkonzern Airbus nicht fehlen.

Fokus auf Qualität

Unter dem Motto «Space Race» widmet sich die ZKB der Weltraumwirtschaft. Die Zürcher Kantonalbank hat einen aktiv verwalteten Aktienbasket aufgelegt. Für die Zusammensetzung ist das hauseigene Asset Management verantwortlich. Die Experten durchforsten den Raumfahrtsektor nach fundamentalen Kriterien und achten dabei besonders auf Qualitätsmerkmale, wie beispielsweise die Generierung von freiem Cashflow. Alphabetisch betrachtet wird die Startaufstellung des Baskets von Amazon.com angeführt. Der CEO des E-Commerce-Giganten, Jeff Bezos, hat ein Faible für das Weltall. Er ist der Gründer des Space-Unternehmens Blue Origin und dabei, Starlink zu attackieren. Für «Amazon Leo» sollen rund 3'200 Kleinsatelliten in eine niedrige Erdumlaufbahn befördert werden, um Sprach- und Datenverbindungen zu ermöglichen. Knapp 250 künstliche Erdtrabanten sind bereits in Betrieb. Mit der laufenden Übernahme des Satellitenunternehmens Globalstar unterstreicht Amazon die Space-Ambitionen. Das Ziel der knapp USD 12 Milliarden

schweren Offerte ist ebenfalls im ZKB Basket enthalten. Ein aktueller Vorfall bei Blue Origin zeigt die Risiken in diesem Geschäft: Bei einer Triebwerkszündung am Boden ist die «New Glenn»-Rakete des Unternehmens explodiert. Dabei wurde die Startrampe am Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida schwer beschädigt.

Anlagelösungen

Mit dem Tracker-Zertifikat **ORBITZ** macht die Kantonalbank ihre Aktienausswahl in USD investierbar. Allerdings ist das «Space Race» zeitlich begrenzt, die Laufzeit endet nach zwei Jahren. Unter dem Symbol **SPACEZ** steht der Basket auch in der Produktwährung CHF zur Verfügung. Ohne Laufzeitbegrenzung können sich Anleger die vorgestellten Aktienindizes ins Portfolio holen. Die UBS handelt das Tracker-Zertifikat **SPACEU** auf den Euronext Helios Space Index und ruft hierfür eine Verwaltungsgebühr von 0,50% p.a. auf. Einen Obolus von 1,20% p.a. veranschlagt die Bank Vontobel für das Partizipationsprodukt **ZSSTUV** auf den Solactive Space Technology Index. Im ETF-Segment der Schweizer Börse ist der MarketVector Global Space Industry Screened Index anzutreffen. VanEck bildet diese Benchmark gegen eine jährliche Gebühr von 0,55% ab. Der passive Fonds mit dem Symbol **JEDI** bringt es auf ein verwaltetes Vermögen von rund USD 2,5 Milliarden. ■

TABELLE: ANLAGEEMPFEHLUNGEN

Symbol / ISIN	Produkt	Emittent	Kurs 08. Juni 2026	Merkmale
JEDI IE000YU9K6K2	VanEck Space Innovators ETF	VanEck	CHF 86,48 Handelsplatz SIX Swiss Exchange	Laufzeit open-end TER 0,55% p.a.
ORBITZ CH1511284601	Tracker-Zertifikat auf Aktienbasket «Space Race»	ZKB	USD 95,16 Handelsplatz SIX Swiss Exchange	Laufzeit 22. Mai 2028 Verwaltungsgebühr 0,00% p.a
ZSSTUV CH0595159580	Tracker-Zertifikat auf Solactive Space Technology Index	Vontobel	USD 295,14 Handelsplatz SIX Swiss Exchange	Laufzeit open-end Verwaltungsgebühr 1,20% p.a
SPACEU CH1248343662	Tracker-Zertifikat auf Euronext Helios Space Index	UBS	CHF 198,50 Handelsplatz SIX Swiss Exchange	Laufzeit open-end Verwaltungsgebühr 0,50% p.a

CH1258519979 – MINI-FUTURE LONG VON BNP PARIBAS AUF SAP

Die Rückkehr der Cloud-Fantasie

Nach monatelangem Ausverkauf meldet sich SAP eindrucksvoll zurück. Starke Cloud-Zahlen und neue KI-Funktionen dämpfen die Sorgen vor einer Disruption durch Künstliche Intelligenz.

| Wolfgang Hagl

Softwareaktien haben harte Monate hinter sich. Was zuvor als strukturelle Wachstums-story galt, geriet plötzlich unter Generalverdacht: Künstliche Intelligenz könnte klassische Unternehmenssoftware nicht nur ergänzen, sondern langfristig teilweise ersetzen. Besonders deutlich bekam SAP diesen Stimmungsumschwung zu spüren. Auf Sicht von zwölf Monaten steht bei der Aktie ein Minus von rund 40% zu Buche. Doch inzwischen sendet der Sektor wieder Lebenszeichen. Europas grösster Softwarekonzern hat seit dem Tief Mitte Mai rund 17% gutgemacht.

Aus der vorangegangenen Abstrafung wird also nun eine Comeback-Spekulation. In der laufenden Gegenbewegung hat auch Nvidia-CEO Jensen Huang seine Finger im Spiel. Auf der jüngsten Computex-Konferenz in Taipeh

knapp EUR 200 Millionen über den Analystenschätzungen. Der Umsatz wuchs um 12%, der Cloud-Auftragsbestand zog um ein Viertel an. Konzernchef Christian Klein sprach von einem guten Start trotz des unsicheren Umfelds und verwies darauf, dass SAP dank KI-Funktionen Marktanteile gewinne.

Chancenreiche Zukunft

Gerade diese Cloud-Dynamik ist für die Aktie wichtig. SAP wandelt sich weiter vom klassischen Softwarelizenzanbieter zum Cloud- und Plattformkonzern. Das erhöht kurzfristig die Komplexität, macht das Geschäftsmodell aber berechenbarer und skalierbarer. Für 2026 bestätigte SAP seine Ziele: Die Cloud-Erlöse sollen auf EUR 25,8 Milliarden bis EUR 26,2 Milliarden steigen, was einem Wachstum von 23% bis 25% entspricht.

Die weiteren Chancen von SAP liegen vor allem in der Verbindung aus Cloud, Datenhoheit und KI. Der Konzern sitzt tief in den Geschäftsprozessen grosser Unternehmen. Wer also KI produktiv einsetzen will, braucht verlässliche Daten, sichere Schnittstellen und robuste Workflows – genau da punktet SAP.

Der jüngste Kursimpuls zeigt, dass man die SAP-Aktie nicht abschreiben sollte. Auch die Analystenzunft blickt optimistisch nach vorne und räumt dem Tech-Titel Potenzial bis auf EUR 217,50 ein. Risikobereite Anleger können eine mögliche Erholung hebeln. Der entsprechende Mini-Future Long verfügt über einen Hebel von 4,0. Der Stop Loss liegt gut 20% unter dem aktuellen Kurs. Dabei gilt jedoch: Nach dem scharfen Kursverfall bleibt SAP ein volatiler Turnaround-Trade, bei dem Hebelprodukte Gewinne verstärken, Rückschläge aber ebenso deutlich vergrössern können. ■

«SAP gewinnt dank Künstlicher Intelligenz wieder Marktanteile.»

erklärte der Manager, dass KI-Agenten die Nachfrage nach Software ankurbeln würden. «Dies ist tatsächlich eine unglaublich spannende Zeit, um ein Softwareunternehmen zu sein», sagte Huang.

Investoren setzen vor allem wieder stärker auf Anbieter, die KI integrieren und Preismodelle stärker am tatsächlichen Einsatz ausrichten. Bei SAP kommt hinzu, dass die operativen Zahlen zuletzt beruhigend wirkten. Der Konzern startete besser als erwartet ins Jahr. Im 1. Quartal stiegen die Cloud-Erlöse um 27% auf EUR 5.96 Milliarden und lagen damit

SAP

BNP PARIBAS

ISIN	CH1258519979
Produkttyp	Mini-Future Long
Basiswert	SAP
Emittent	BNP Paribas
Rating	A+ (S&P)

AUSSTATTUNG

Basiswertwährung	EUR
Handelswährung	CHF
Erster Handelstag	23. März 2023
Laufzeit	open-end

KENNZAHLEN

Hebel*	4,00
Stop Loss*	EUR 128,36
Finanzierungslevel	EUR 123,4824

KURS

Briefkurs*	CHF 3,82
Briefkurs Basiswert*	EUR 164,68
Handelsplatz	Swiss DOTS

PRODUKTIINFOS

Weblink	bnp.ch/CH1258519979
----------------	---

KURSVERLAUF (EUR)



Quelle: baha

*Stand 4. Juni 2026

INTERVIEW

«Wenn das Space Race zur Anlagechance wird»

I Susan Niederhöfer im Interview mit Rocchino Contangelo und Curdin Summermatter von der Zürcher Kantonalbank

I Werbung

Raumfahrt ist ein faszinierendes, aber auch spekulatives Anlagethema. Warum ist das «Space Race» aus Sicht der ZKB heute ein investierbares Thema und nicht nur eine Zukunftserzählung?

Contangelo: Aus unserer Sicht ist Raumfahrt heute weit mehr als eine Zukunftsgeschichte. Die Branche hat sich grundlegend gewandelt: von wenigen staatlichen Akteuren mit Milliardenbudgets hin zu einer dynamischen Wachstumsbranche in der Privatwirtschaft.

Laut McKinsey wächst die Weltraumwirtschaft um rund 9% pro Jahr und damit schneller als die Weltwirtschaft. Bis 2035 wird eine Verdreifachung des Branchenumsatzes auf rund USD 1,8 Billionen erwartet. Grundlage sind bestehende Geschäftsmodelle wie Satellitenkommunikation, Erdbeobachtung, Navigation und zunehmend sicherheitsrelevante Anwendungen.

Seit 2020 hat sich die Zahl operativer Satelliten von rund 3'400 auf etwa 15'000 Anfang 2026 mehr als vervierfacht. Gleichzeitig sind die Startkosten dank wiederverwendbarer Raketen deutlich gesunken. Diese strukturellen Veränderungen machen Raumfahrt zu einem realen, messbaren Investmentthema und nicht mehr nur zu einer spekulativen Zukunftserzählung.

Wie hat sich die Anlegernachfrage in einem volatilen Umfeld aus Zöllen, geopolitischen Spannungen und wechselnden Zinserwartungen entwickelt? Steigt

gerade deswegen das Interesse an strukturierten Themenlösungen?

Summermatter: Wir beobachten im aktuellen Marktumfeld eine erhöhte Nachfrage nach strukturierten Produkten. Starke Marktschwankungen bergen Chancen, da die relativ hohe implizite Volatilität in einzelnen Produktkategorien attraktive Konditionen ermöglicht. Dabei zahlt sich auch die Flexibilität der Produkte aus: Sie lassen sich so strukturieren, dass Anleger in jeder Marktphase Renditen erzielen können.

Contangelo: Wir beobachten zwei scheinbar gegensätzliche Tendenzen: den Wunsch nach Stabilität und soliden Cashflows sowie das Bedürfnis, an langfristigen strukturellen Wachstumsfeldern zu partizipieren.

Thematische, aktiv verwaltete Zertifikate können hier eine Brücke schlagen. Sie ermöglichen Anlegern eine gezielte Exposition gegenüber klar abgegrenzten Trends, ohne selbst Einzeltitelrisiken steuern oder die Selektion laufend anpassen zu müssen.

Gerade in der Raumfahrt steigt das Interesse. Der mögliche Börsengang von SpaceX sorgt für Aufmerksamkeit, zugleich erkennen viele Investoren, dass ein grosser Teil der Wertschöpfung bereits heute in kommerziellen, profitablen Nischen stattfindet, etwa bei Satellitenbetreibern, Datenanbietern oder Infrastrukturunternehmen. In volatilen Märkten wächst daher die Nachfrage nach strukturierter, kuratierter Exposition in solchen Zukunftsfeldern.

Wie wählt die ZKB die Themen für neue Tracker-Zertifikate aus, und welche konkreten Überlegungen standen hinter der Lancierung von ORBITZ und SPACEZ?

Summermatter: Wir erhalten Impulse von verschiedener Seite. So können wir beispielsweise auf eine breite Expertise innerhalb der ZKB bauen, wie im Fall des «Space Race»-Trackers, bei dem unsere Kollegen aus dem Asset Management federführend sind. Wir sind aber auch selbst nah am Markt und beobachten, welche Entwicklungen oder Trends für unsere Kunden interessant sein könnten. Zudem stehen

«Volatile Märkte schaffen oft attraktive Opportunitäten.»

Curdin Summermatter

wir in engem Kontakt mit unseren Kunden, die eigene Ideen einbringen und für die wir massgeschneiderte Anlagelösungen entwickeln.

Contangelo: Wir wählen Themen anhand eines klar strukturierten Prozesses aus. Im Zentrum stehen drei Fragen: Ist es ein langfristiger, struktureller Trend mit substanzieller wirtschaftlicher Relevanz? Gibt es genügend investierbare, börsenkotierte und liquide Unternehmen für ein diversifiziertes Produkt? Und lässt sich das Thema klar abgrenzen und für Anleger verständlich darstellen?

Beim «Space Race» – konkret **ORBITZ** (USD) und **SPACEZ** (CHF) – war entscheidend, dass die kommerzielle Raumfahrt bereits heute breit verankert ist. Laut PwC entfallen rund 80% des globalen Raumfahrtumsatzes auf kommerzielle Aktivitäten wie Satelliteninternet, Erdbeobachtung, Geodaten, Navigation und sicherheitsrelevante Kommunikation.

Unsere Überlegung: Das Thema ist technologisch spannend, ökonomisch relevant und inzwischen breit genug über kotierte Unternehmen investierbar. Ein aktiv verwalteter Basket ermöglicht zudem, technologischen Fortschritt und die sich rasch wandelnde Unternehmenslandschaft dynamisch abzubilden.

Der zentrale Mehrwert liegt in der fundamentalen, aktiven Titelselektion durch ZKB Asset Management. Die Experten analysieren Qualität, Geschäftsmodell, Bewertung und thematische Passung der Unternehmen und steuern die Basket-Zusammensetzung über die Zeit. Anleger erhalten damit keine statische Themenabbildung, sondern eine kuratierte, qualitätsorientierte Lösung.

Der Basket setzt den Fokus auf Raumfahrt und angrenzende Wertschöpfungsketten. Wo ziehen Sie die Grenze zwischen Space-Exposure und indirekten Profiteuren?

Contangelo: Wir unterscheiden drei Ebenen: Kernraumfahrt mit direkt verankerten Geschäftsmodellen wie Satellitenbetreiber, Launcher, Komponentenhersteller oder Erdbeobachtungsanbieter; Zulieferer und Infrastrukturunternehmen, die essenzielle Technologien, Materialien oder Systemlösungen bereitstellen; sowie periphere Profiteure mit nur marginalem Raumfahrtbezug.

Im Basket konzentrieren wir uns auf die ersten beiden Kategorien. Entscheidend ist ein signifikanter, klarer Anteil an der Weltraumwirtschaft. Reine Randprofiteure meiden wir, um das thematische Profil nicht zu verwässern.

Die Titelauswahl erfolgt fundamental mit Qualitätsfokus, unter anderem auf den freien Cashflow. Doch wie wichtig ist die Profitabilität in einem Sektor, in dem

viele Firmen noch stark wachstums- und kapitalintensiv sind?

Contangelo: Profitabilität bleibt auch in der Raumfahrt zentral, da viele Geschäftsmodelle kapitalintensiv. Unser Ansatz ist zweistufig: Erstens achten wir auf solide Grundqualität, etwa Bilanzstärke, Transparenz, nachvollziehbare Cashflow-Pfade und sinnvolle Kapitalallokation. Zweitens differenzieren wir nach Geschäftsmodell und Lebenszyklus. Reife Satellitenbetreiber oder etablierte Zulieferer beurteilen wir anders als Unternehmen in frühen Wachstumsphasen.

Titel mit tiefer oder negativer Profitabilität berücksichtigen wir nur, wenn das Geschäftsmodell skalierbar ist und ein realistischer Pfad zu positiven Cashflows besteht. Entscheidend ist der Mix aus wachstumsstarken, noch investitionsintensiven Unternehmen und etablierten, cashflowstarken Titeln. So können Anleger am strukturellen Wachstum der Raumfahrt partizipieren. Qualität und finanzielle Robustheit bleiben zentrale Pfeiler.

Der Basket enthält neben reinen Space-Aktien auch Industrie- und Technologiewerte wie Amazon, Parker-Hannifin oder Howmet Aerospace. Ist das ein bewusster Ansatz, um das Thema investierbarer und weniger binär zu gestalten?

Contangelo: Ja, das ist bewusst so gewählt. Pure-Play-Space-Unternehmen bieten zwar hohes thematisches Beta, sind aber oft volatil, von einzelnen Programmen abhängig und teilweise noch nicht nachhaltig profitabel. Ergänzend setzen wir auf etablierte Industrie- und Technologiewerte, die wichtige Komponenten, Systeme oder Dienste für die Raumfahrt liefern.

Das verbessert die Risikostreuung, weil der Basket weniger stark von einzelnen kleineren Titeln abhängt. Zugleich stabilisieren grössere, diversifizierte Unternehmen mit soliden Cashflows das Portfolio, ohne den thematischen Kern zu verwässern. Drittens erhöht der Mix die Investierbarkeit, da Anleger neben spekulativeren Geschäftsmodellen auch Qualitätswerte mit bewährten Marktpositionen erhalten.

ORBITZ ist in USD, SPACEZ in CHF denominated. Für welchen Anlegertyp eignet



Curdin Summermatter
Leiter Verkauf Strukturierte
Produkte, Zürcher
Kantonalbank

Curdin Summermatter ist seit 2007 im Bereich Strukturierte Produkte der Zürcher Kantonalbank tätig, seit 2015 leitet er als Mitglied der Direktion den Verkauf der Strukturierten Produkten. Davor war er in verschiedenen Abteilungen innerhalb der Bank tätig. Curdin Summermatter ist Mitglied der Kommission für Strukturierte Produkte der Swiss Exchange SIX sowie in der Arbeitsgruppe Standard der Swiss Structured Products Association tätig. Der studierte Betriebsökonom und Finanzanalyst (CIIA) verfügt über einen MBA der University of Chicago.



Rocchino Contangelo
Leiter Buy-Side Research
Asset Management, Zürcher
Kantonalbank

Rocchino Contangelo ist Leiter des Buy-Side Research des Asset Management der Zürcher Kantonalbank, wo er seit 2014 arbeitet. Er verantwortet neben dem Buy-Side Research ebenso die globalen Investment-Stewardship-Aktivitäten im Aktienbereich und leitet das Exekutive Panel des ESG-Komitees des Asset Managements. Vor seinem Eintritt bei der Zürcher Kantonalbank war er in verschiedenen Positionen bei der Zurich, der UBS, Kepler & Mainfirst und weiteren Vermögensverwaltern tätig. Rocchino Contangelo verfügt über einen Abschluss in Finance der London School of Economics und hat die Zusatzausbildungen zum Certified ESG Analyst (CESGA), CPEP, CHP, CFMS absolviert.

sich welche Tranche, und welche Rolle spielt das Währungsrisiko für Schweizer Anleger?

Summermatter: Unsere Kunden bevorzugen typischerweise Anlagen in CHF. Die Wahl der Anlagewährung und der Umgang mit Währungsrisiken hängen jedoch vom Portfoliokontext ab: Manche Anleger sichern Fremdwährungspositionen ab, andere akzeptieren sie bewusst.

Contangelo: Der Unterschied liegt in der Denomination und damit im Währungsrisiko aus Sicht eines Schweizer Anlegers. **ORBITZ** (USD) richtet sich an Investoren, die bewusst USD-Exposure suchen oder den USD als Referenzwährung nutzen, etwa institutionelle Kunden mit globalen Portfolios. **SPACEZ** (CHF) eignet sich für Anleger, die primär in CHF investieren und die Abweichung zur Depotwährung reduzieren möchten.

Wichtig ist: Die meisten zugrunde liegenden Titel sind in USD oder anderen Fremdwährungen kotiert. Auch eine CHF-Tranche eliminiert das ökonomische Währungsrisiko daher nicht vollständig. Wie stark Schweizer Anleger dieses Risiko gewichten, hängt von Gesamtallokation, Risikotoleranz und USD-Einschätzung ab. Bei Themenanlagen wie «Space Race» wird ein gewisses Fremdwährungsexposure als Satellitenbaustein oft akzeptiert.

Würde SpaceX nach einem allfälligen IPO automatisch in den Basket aufgenommen, oder müsste das Unternehmen zunächst dieselben Liquiditäts-, Qualitäts- und ESG-Kriterien erfüllen wie alle anderen Titel?

Contangelo: Angesichts der Schlüsselrolle von SpaceX im Raumfahrtökosystem und der Strahlkraft eines IPOs würden wir das Unternehmen sehr genau analysieren. Eine spätere Aufnahme in den Basket ist durchaus wahrscheinlich, sofern die qualitativen und liquiditätsbezogenen Anforderungen erfüllt sind. Einen Automatismus gibt es jedoch nicht, denn die Entscheidung erfolgt im Rahmen unseres etablierten Selektionsprozesses.

Der Basket wird dynamisch und diskretionär verwaltet. Welche Ereignisse würden typischerweise ein Rebalancing auslö-

sen – Bewertung, technologische Meilensteine, geopolitische Risiken, Liquidität oder Gewinnrevisionen?

Contangelo: Ein Rebalancing kann planmässig oder ereignisgetrieben erfolgen. Auslöser sind insbesondere starke Bewertungs- oder Kursveränderungen, fundamentale Entwicklungen wie technologische Meilensteine, Projektverzögerungen, Akquisitionen oder strategische Neuausrichtungen, geopolitische und regulatorische Risiken, veränderte Liquidität sowie Gewinnrevisionen, Margen- oder Bilanzsignale.

Die dynamische Verwaltung erlaubt es, neue Informationen laufend zu berücksichtigen und das thematische Profil des Baskets klar zu halten.

Die Produkte laufen bis zum 29. Mai 2028, obwohl das Thema Raumfahrt auch darüber hinaus relevant bleiben dürfte. Warum wurde diese Laufzeit gewählt und sind eine Neuemission oder eine Anschlusslösung geplant?

Contangelo: Die Laufzeit bis Ende Mai 2028 wurde bewusst gewählt. Sie bietet Anlegern einen klaren Investitionshorizont und erleichtert die strategische Allokation. Zugleich erwarten wir, dass sich bis dahin zentrale Entwicklungen bei Satellitenkonstellationen, neuen Trägersystemen sowie Daten- und Kommunikationsdiensten materialisieren werden. Der fixe Verfall sorgt zudem für Transparenz bei Konditionen und Verwaltung.

Dass Raumfahrt darüber hinaus relevant bleibt, ist sehr wahrscheinlich. Deshalb prüfen wir laufend, ob eine Neuemission oder Anschlusslösung sinnvoll ist. Entscheidend sind Marktentwicklung, Nachfrage und die weitere Ausgestaltung des investierbaren Universums. Schon heute ist absehbar, dass Raumfahrt nicht 2028 endet, sondern sich in neue Facetten und Unterthemen ausdifferenziert.

Zum Abschluss, welche weiteren Themen plant die ZKB produktseitig für 2026?

Contangelo: Für 2026 sehen wir mehrere Themenfelder, die sich für strukturierte, aktiv verwaltete Lösungen eignen. Neben Raumfahrt zählen dazu ausgewählte Segmente der

Energiewende, Sicherheit und Verteidigung, Automatisierung und Robotik sowie datengetriebene Infrastruktur.

Neue Produkte lancieren wir nur dort, wo wir einen klaren strukturellen Trend, ein ausreichend breites investierbares Universum und Mehrwert durch aktive Selektion sehen. Konkrete Themen kommunizieren wir schritt-

«Wir investieren nicht in Geschichten, sondern in Geschäftsmodelle.»

Rocchino Contangelo

weise, sobald Analyseprozess und Produktstruktur finalisiert sind. Raumfahrt ist damit ein Baustein unseres breiteren Angebots an fokussierten Themenlösungen, nicht das einzige Zukunftsfeld, das wir begleiten.

Summermatter: Strukturierte Produkte eignen sich gut, um spezifische Themen schnell in eine Anlagelösung zu übersetzen. Das hat sich jüngst auch beim Thema Strominfrastruktur gezeigt, das sich im Zuge der Elektrifizierung zu einem Megatrend entwickelt und daher Interesse bei Kundinnen und Kunden weckt. Dieses Thema haben wir ebenfalls in einem Tracker-Zertifikat abgebildet.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Rechtliche Hinweise

Diese Mitteilung dient Werbezwecken. Sie ist weder als Angebot noch als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren zu verstehen und stellt keine Anlageberatung dar. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie sich mit Ihren Beratern abstimmen. In die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Emittenten wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Der Inhalt dieses Dokument wurde nicht von der Abteilung «Finanzanalyse» im Sinne der von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» erstellt und stellt entsprechend keine unabhängige Finanzanalyse dar. Sofern in der Mitteilung Strukturierte Produkte erwähnt werden, können der Basisprospekt, die endgültigen Bedingungen sowie ein allfälliges Basisinformationsblatt bei der Zürcher Kantonalbank, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, Abteilung VRIS sowie über www.zkb.ch/finanzinformationen kostenlos angefordert werden. © 2026 Zürcher Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten.

DMAT – ETF VON GLOBAL X AUF SOLACTIVE DISRUPTIVE MATERIALS INDEX

Stark steigendes Interesse

Industriemetalle profitieren vom KI-Boom, da die Nachfrage steigt, während das Angebot oft knapp bleibt. Das begünstigt breit diversifizierte ETFs wie den WisdomTree Battery Metals & Materials ETF (DMAT).

| Dieter Haas

Nach einer längeren Durststrecke haben die Rohstoffpreise im April 2025 einen Rebound gestartet, der durch den Irankonflikt kurzzeitig unterbrochen wurde. Die jüngste Korrektur dürfte sich als normale Gegenbewegung erweisen. Angebotsdefizite haben den Preisanstieg zuletzt verstärkt, während die Nachfrage weiter steigt. Mittelfristig bleibt die Lage daher sehr vielversprechend, da sich das Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage wegen langer Vorlaufzeiten kaum schnell auflösen lässt. Geopolitische Spannungen und eine ungleiche Rohstoffverteilung verstärken diesen Trend zusätzlich. Hinzu kommt, dass der Kampf gegen die Teuerung wohl noch längst nicht gewonnen ist. Ein Wiederaufflammen, wie es in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu beobachten war, würde der Anlageklasse Rohstoffe weiter Öl ins Feuer giessen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht überraschend, dass sich etliche Minenwerte in den vergangenen Monaten hervorragend geschlagen haben.

Bereits im Frühjahr und im Herbst 2024 versuchten Kupferwerte ein Milliarden Das Industriemetall ist ein unverzichtbares Material,

zum Beispiel für Rohrleitungen, Dachbedeckungen und elektrische Verkabelungen. In der Medizin wird es wegen seiner antimikrobiellen Eigenschaften in verschiedenen Geräten und Implantaten eingesetzt. Ebenso kommt Kupfer in der Lebensmittelindustrie vor, etwa in Kochgeschirr und bei der Getränkeherstellung. Ein steigender Kupferpreis gilt zudem als Indikator für eine wachsende Weltwirtschaft. Ähnliches gilt auch für andere Industriemetalle wie Aluminium, Lithium, Zink oder Nickel.

Der Global X Disruptive Materials ETF **DMAT** investiert in Unternehmen, die Metalle und Rohstoffe für zukunftsweisende Technologien wie Lithiumbatterien, Solarzellen, Windturbinen, Brennstoffzellen, Robotik und 3D-Druck liefern. Im Fokus stehen Firmen aus der Exploration, dem Abbau, der Produktion und der Veredelung von Materialien wie Seltenen Erden, Zink, Palladium, Platin, Nickel, Mangan, Lithium, Graphen, Graphit, Kupfer, Kobalt und Kohlenstofffasern. Der physisch replizierte ETF umfasste am 22. Mai 2026 insgesamt 50 Titel. Dank der breiten Streuung erfasst er nahezu alle Trends bei Industriemetallen. Die Indexkomponenten werden nach Free-Float-Marktkapitalisierung gewichtet. Beim halbjährlichen Rebalancing im April und Oktober gilt eine maximale Gewichtung von 4% sowie eine minimale von 0,3%. Auffällig ist die schwache Präsenz Kontinentaleuropas, das nur mit Boliden, Eramet und Mersen im Anlageuniversum des Global X Disruptive Materials ETF **DMAT** vertreten ist. Nach einer anfänglich unterdurchschnittlichen Entwicklung gegenüber dem Weltaktienindex hat sich das Bild seit April 2025 gedreht, und der ETF befindet sich klar im Aufwind. Die jüngste Konsolidierung bietet die Möglichkeit, zu attraktiven Kursen auf den fahrenden Zug aufzuspringen. ■

SOLACTIVE DISRUPTIVE MATERIALS INDEX

GLOBAL X

Symbol	DMAT
ISIN	IE000FP52WM7
Produkttyp	ETF
Basiswert	Solactive Disruptive Materials Index
Emittent	Global X

AUSSTATTUNG

Lancierungsdatum	12. September 2022
Handelswährung	CHF
TER p.a.	0,50%
Replikation	physisch

KENNZAHLEN

Ø Spread	1,4791%
Spread Availability	100,00%

KURS

Brief (26.05.26)	USD 20,99
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTFINOS

Weblink	payoff.ch/DMAT
----------------	---

ETF DMAT VS. ETF IWDC



Quelle: baha

«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + Angebotsdefizite
- Währungsrisiken USD/CHF

«Nach einer längeren Durststrecke zeigen viele Rohstoffe deutliche Anzeichen neuer Stärke.»

das in vielen Bereichen des täglichen Lebens eingesetzt wird. Es wird häufig in der Elektronikindustrie verwendet, etwa zur Herstellung von Leiterbahnen in Leiterplatten. Auch in der Bauindustrie findet Kupfer Verwendung,

TRYP – ETF VON HANETF AUF US GLOBAL INVESTORS TRAVEL

Megatrend Reisen

Reisen ist längst kein Privileg mehr, sondern in allen Gesellschaftsschichten verbreitet. Das Thema ist nach wie vor aktuell, und spezialisierte ETFs wie **TRYP** können mit dem Weltaktienindex mithalten.

| Dieter Haas

Mit dem globalen Travel-ETF **TRYP** können Anleger am Wachstum der weltweiten Reise- und Tourismusbranche partizipieren. Der Reiseverkehr zählt zu den dynamischsten Wirtschaftssektoren und profitiert langfristig von Megatrends wie dem steigenden Wohlstand in Schwellenländern, der zunehmenden Mobilität, der Digitalisierung von Buchungsprozessen und dem wachsenden Bedürfnis nach Freizeit- und Erlebnisreisen. In dem weltweit ausgerichteten ETF von HANetf sind Unternehmen aus verschiedenen Segmenten vertreten, darunter Fluggesellschaften, Hotelketten, Kreuzfahrtanbieter, Online-Reiseplattformen, Flughafenbetreiber und Dienstleister der Tourismusinfrastruktur. Die breite Streuung ermöglicht es Investoren, auf die strukturelle Entwicklung des gesamten Sektors zu setzen, statt nur auf einzelne Unternehmen. Gerade in einem zunehmend vernetzten und globalisierten Umfeld bietet die Reisebranche attraktive Wachstumschancen, sie bleibt jedoch zugleich konjunktur- und zyklussensibel. Ein globaler Travel-ETF ist somit eine thematische Beimischung, die auf langfris-

und Unternehmensleistungen dynamisch ausgewählt. Ziel des Portfoliomanagers ist es, gegenüber klassischen passiven Indexstrategien einen Mehrwert zu erzielen. Per 21. Mai umfasste der von HANetf emittierte ETF 45 Positionen. Die beste Jahresperformance in Schweizer Franken erzielte am 22. Mai das Kreuzfahrtunternehmen Viking Holdings, gefolgt von Airports of Thailand und der Fluggesellschaft Delta Air Lines. Das schwächste Ergebnis verzeichnete die türkische Billigfluggesellschaft Pegasus Airlines. Am 21. Mai lag der Schwerpunkt mit 38,52% auf Fluggesellschaften, gefolgt von Hotelgesellschaften mit 20,91% und Reiseagenturen mit 11,73%. Die starke Gewichtung von Fluggesellschaften belastete die Entwicklung seit März. Der Angriff Israels und der USA auf den Iran führte aufgrund stark gestiegener Ölpreise und drohender Kerosinengpässe zu überdurchschnittlichen Kurskorrekturen in der Branche. Inzwischen mehren sich jedoch die Anzeichen, dass die USA an einer Deeskalation interessiert sind – insbesondere dann, wenn Lösungen für die blockierte Strasse von Hormus und den Umgang mit angereichertem Uran gefunden werden können. Für optimistische Anleger könnten sich daraus neue Einstiegschancen in den ETF ergeben. Mit einer Gesamtkostenquote von 0,69% zählt **TRYP** zwar zu den teureren ETFs. Im Vergleich zu Tracker-Zertifikaten, deren Gebühren häufig über 1% liegen, bleibt der Fonds jedoch kostengünstiger. Der Irankonflikt hat die Nervosität an den Börsen erhöht und viele Anleger verunsichert. Gemäss dem Börsenspruchwort «Kaufen, wenn die Kanonen donnern» könnte dies für mittel- und langfristig orientierte Investoren eine Gelegenheit sein, das Thema Reisen zu attraktiven Bewertungen in ein breit diversifiziertes Portfolio aufzunehmen. Wer antizyklisch investiert, wird langfristig häufig belohnt – das könnte auch für den ETF **TRYP** gelten. ■

«**TRYP** setzt auf das langfristige Wachstum der Reisebranche.»

tiges Branchenwachstum abzielt und gleichzeitig von der Diversifikation über Länder und Geschäftsmodelle profitiert. In den letzten Jahren entwickelte sich diese Thematik ähnlich wie der Weltaktienindex. In positiven Marktphasen legte sie in der Regel überdurchschnittlich zu, in Korrekturphasen fielen die Rückschläge jedoch etwas stärker aus.

Die Bestände des ETFs werden von [US Global Investors](#) auf Basis von Echtzeit-Markttrends

US GLOBAL INVESTORS TRAVEL

HANETF

Symbol	TRYP
ISIN	IE00BMFNW783
Produkttyp	ETF
Basiswert	US Global Investors Travel
Emittent	HANetf

AUSSTATTUNG

Lancierungsdatum	01. März 2023
Handelswährung	CHF
TER p.a.	0,69%
Replikation	physisch

KENNZAHLEN

Ø Spread	0,852%
Spread Availability	100,00%

KURS

Schlusskurs (22.05.26)	CHF 7,559
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTFINFOS

Weblink payoff.ch/TRYP

AKTIVER ETF TRYP VS. ETF IWDC



«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- steigende Energiepreise

GMCAZU – TRACKER-ZERTIFIKAT DER UBS AUF SAC GOLD MINING HIGH CONVICTION BASKET

Was lange währt, ...

Nicht jede Idee geht sofort auf. Manchmal braucht es Geduld, wie im Fall des von Swiss Asia Capital aktiv verwalteten Tracker-Zertifikats **GMCAZU** auf den Gold Mining High Conviction Basket.

| Dieter Haas

Goldminenaktien reagieren überproportional auf Änderungen des Goldpreises, da ihre Kostenstruktur stark fix ist. Bergbauunternehmen haben hohe fixe Kosten für Exploration, Anlagen, Personal und Betrieb, die sich kurzfristig kaum verändern. Ein steigender Goldpreis führt daher direkt zu stark wachsenden Margen. Da Aktienkurse von Gewinnerwartungen abhängen, verstärkt sich dieser Effekt. Dieses Phänomen wird als Operating Leverage bezeichnet: Kleine Preisänderungen beim Gold führen zu überproportionalen Gewinn- und Kursbewegungen. Goldminenaktien haben oft eine Hebelwirkung auf den Goldpreis: Steigt der Goldpreis, werden auch Reserven mit niedrigerer Erzqualität profitabel und unerschlossene Vorkommen gewinnen an Wert. Durch den Einsatz von Fremdkapital kann sich der Gewinn pro Aktie zusätzlich überproportional erhöhen. Trotz eines steigenden Goldpreises können Minenaktien jedoch auch fallen. Das ist nicht selten und wirkt nur auf den ersten Blick paradox. Gründe dafür sind unter anderem stark schwankende variable Kosten und weitere operative Risiken.

«Steigende Kosten und Verwässerung können Goldminen belasten.»

Steigen diese Kosten stark an, kann der zusätzliche Gewinn durch höhere Goldpreise schnell aufgezehrt werden. Goldminen befinden sich zudem oft in Ländern mit erhöhtem politischem Risiko. Fehleinschätzungen im Bergbau sind ausserdem sehr kostspielig. Viele Unternehmen müssen regelmässig Kapital aufnehmen, um neue Projekte zu finanzieren oder Schulden zu bedienen. Das hat eine Verwässerung für bestehende Aktionäre zur Folge. Ein langfris-

tiger Vergleich des bekannten ETFs **GDX** mit dem Goldpreis zeigt Chancen und Risiken: Seit 2008 hat Gold den ETF deutlich übertroffen. Von 2016 bis Frühjahr 2025 verliefen beide weitgehend im Gleichschritt. Danach lag der **GDX** zeitweise etwa doppelt so hoch wie der Goldpreis. Einige Experten erwarten nach der langfristigen Underperformance deshalb eine mögliche Aufholphase der Minenaktien, insbesondere wenn die Goldhaube weiter anhält. Sowohl die ETFs **GDX** und **AUCO** als auch das aktiv verwaltete Tracker-Zertifikat **GMCAZU** von Swiss Asia Capital übertrafen seit deren Lancierung die Kursentwicklung des Goldpreises. Dabei schnitt **GMCAZU** nur knapp besser ab. Dies ist unter anderem auf höhere Kosten sowie die Zusammensetzung zurückzuführen. Der relativ hohe Anteil der drei grössten Unternehmen der Branche im **GMCAZU** wirkte sich bremsend auf die Performance aus. Die ETFs sind breiter diversifiziert und weniger stark auf Blue Chips fokussiert. **AUCO** ist mit 35 Positionen zudem konzentrierter als **GDX** mit 51 Positionen. Das brachte ihm während der Hausse von Sommer 2025 bis Frühjahr 2026 Vorteile. So war AngloGold Ashanti, das sich überdurchschnittlich entwickelte, im ETF **AUCO** höher gewichtet als im ETF **GDX**. Zudem räumte **AUCO** den aufstrebenden Mid Caps etwas mehr Gewicht ein. Beide Faktoren trugen dazu bei, dass der **AUCO** seit 2025 im Aufschwung die Nase vorne hat. Alle drei Produkte – auch das **GMCAZU**, das im vergangenen Jahr zu den zehn meistgehandelten Tracker-Zertifikaten gehörte – dürften ihren Aufwärtstrend fortsetzen. Die jüngste Korrektur im Zusammenhang mit dem Irankonflikt bietet aus Sicht vieler Investoren eine Einstiegsgelegenheit. Das grösste Potenzial bis Ende des Jahres wird dem ETF **AUCO** zugeschrieben, gefolgt vom defensiver positionierten **GDX**. ■

SAC GOLD MINING HIGH CONVICTION BASKET

UBS

Symbol	GMCAZU
ISIN	CH0301556749
Produkttyp	Tracker-Zertifikat
Basiswert	SAC Gold Mining High Conviction Basket
Emittent	UBS
Rating	A+ (S&P)

AUSSTATTUNG

Lancierungsdatum	16. Dezember 2015
Verfall	17. Dezember 2029
Basiswährung	USD
Management-Fee	1,60% p.a.

KENNZAHLEN

Ø Spread	0,80%
Spread Availability	100,00%

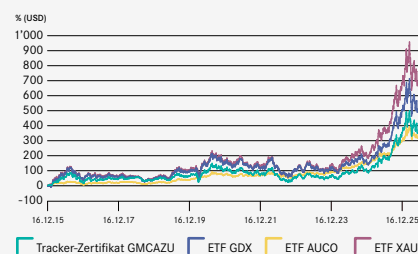
KURS

Brief (26.05.26)	USD 4'625,81
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTINFOS

Weblink	payoff.ch/GMCAZU
----------------	---

TRACKER-ZERTIFIKAT GMCAZU VS. ETFs GDX, AUCO UND XAU/USD



Quelle: baha

«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + leichte Outperformance zu Gold
- Wechselkursrisiko USD/CHF

«Europas Griff nach den Sternen – und was Anleger davon haben»

| Jérôme Allet

Zwar dominieren die USA die globale Weltraumwirtschaft. Doch auch Europa verfügt über beachtliche Kompetenzen entlang der Space-Wertschöpfungskette. Der Euronext Helios Space Index bringt Unternehmen zusammen, die vom Ausbau der europäischen Weltraumwirtschaft profitieren.

In klaren Nächten lassen sie sich mit blossen Auge erkennen: Satelliten ziehen als kleine Lichtpunkte über den Himmel. Ihre Zahl wächst rasant. Allein im Jahr 2025 wurden laut der Satellite Industry Association (SIA) bei 296 Raketenstarts mehr als 4'400 Satelliten in den Orbit gebracht. Damit stieg die Zahl der aktiven Satelliten weltweit auf 14'266. Ob Breitbandinternet, Navigation, Fernsehen oder Erdbeobachtung – die Satellitenindustrie ist ein zentraler Treiber der globalen Weltraumwirtschaft. Im vergangenen Jahr entfielen nach Angaben der SIA mehr als USD 300 Milliarden beziehungsweise 71% der weltweiten Space Economy auf diesen Bereich.¹

US-Unternehmen dominieren dieses Geschäft. Mit SpaceX steht die grösste private Weltraumfirma vor einem milliardenschweren Debüt an der Technologiebörse Nasdaq. Das 2002 von US-Milliardär Elon Musk gegründete

Unternehmen bringt eine Raketensparte mit einem riesigen Satellitennetzwerk und einer KI-Sparte zusammen.² Doch der alte Kontinent



Jérôme Allet hält den Abschluss M.A. HSG Banking & Finance und verantwortet bei der UBS Investment Bank den öffentlichen Vertrieb von Strukturierten Produkten in der Schweiz.



schaut nicht nur zu: Auch Europa baut seine Position in der Weltraumwirtschaft gezielt aus. Seit 1975 bringt die European Space Agency (ESA) die finanziellen und intellektuellen Ressourcen von 23 Mitgliedsländern zusammen. 2025 verfügte die zwischenstaatliche Organisation über ein Budget von knapp EUR 7.7 Milliarden. Mit diesen Mitteln finanziert die ESA verschiedene Programme, betreibt Forschung und treibt gemeinsam mit der europäischen Industrie die Entwicklung satellitenbasierter Technologien und Dienstleistungen voran.³

Prominenter Kunde

Zu den Aufgaben der ESA zählt es, die europäischen Kapazitäten für Weltraumtransporte zu überwachen. Hier spielt die Ariane 6 eine wichtige Rolle. Diese mehr als 60 Meter hohe Trägerrakete befördert Lasten von bis zu 21,6 Tonnen in niedrige Erdumlaufbahnen.⁴ Insofern kann sie es durchaus mit der Falcon 9

des US-Konkurrenten SpaceX aufnehmen.⁵ Aus den Vereinigten Staaten kommt auch ein prominenter Kunde des europäischen Raketenunternehmens Arianespace. Im Auftrag von «Amazon Leo» hat die Ariane 64 Ende April – angetrieben von vier Triebwerken 32 Satelliten in eine niedrige Erdumlaufbahn befördert. Auf diese Weise baut amazon.com sein Netzwerk

für Breitbandinternet aus dem All aus. Die Ariane hob bereits zum zweiten Mal für den E-Commerce-Gigant vom Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana ab. Insgesamt umfasst dieser Auftrag 18 Starts.⁶

Gemeinsame Initiative

Zurück zur ESA: Die Agentur war auch an der Entwicklung und Lancierung des ersten Börsenindex für die europäische Weltraumwirtschaft beteiligt. Zusammen mit der Europäischen Kommission, der Börsenbetreiberin Euronext und dem Start-up-Finanzierer Prometheus Ventures hat sie Anfang 2023 den Euronext Helios Space Index ins Leben gerufen. Ein Ziel dieses Index ist es, die Sichtbarkeit des Sektors in Europa zu erhöhen. Gleichzeitig soll Investoren ein Werkzeug zur Bewertung dieses speziellen Wirtschaftszweiges an die Hand gegeben werden.⁷

Das Auswahluniversum bilden die Aktien entwickelter Länder, welche bestimmte quantitative Voraussetzungen erfüllen, wie zum Beispiel das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen sowie die Marktkapitalisierung. Aus diesem Fundus filtert die ESA die Unternehmen heraus, die besonders stark von der europäischen Weltraumwirtschaft profitieren. Sie berücksichtigt dabei beide Teilbereiche der Weltraumwirtschaft, «Upstream» und «Downstream»: Zum erstgenannten Segment zählen Unternehmen, die beispielsweise an der Entwicklung und dem Bau von Raumfahrtssystemen, Trägerraketen und Bodenstationen arbeiten. «Downstream» steht dagegen vor allem für Satellitenbetreiber sowie Dienstleister der Kommunikation, Navigation und Erdbeobachtung. Gewichtet werden die selektierten Unternehmen dann nach dem Freefloat-Börsenwert. Dadurch erhalten grösser kapitalisierte und tatsächlich handelbare Titel ein höheres Gewicht im Index.⁸

Ein neuer Space-Gigant

In der aktuellen Indexselektion kommen so 38 Titel zusammen, darunter Airbus und Safran als aktuelle Schwergewichte. Die beiden Konzerne sind je zur Hälfte an der Ariane Group beteiligt.⁹ Dem nicht genug: Das Duo betreibt viele weitere Space-Aktivitäten: Airbus beispielsweise hat im Auftrag der ESA

«Weltraumwirtschaft wird zum europäischen Investmentthema.»

das Europäische Servicemodul (ESM) für die Mission «Artemis II» entwickelt und gebaut. Beim Flug um den Mond versorgte diese Kapsel die Astronauten mit Antrieb, Energie, Luft und Wasser.¹⁰

Gemeinsame Sache möchte Airbus in Zukunft mit zwei weiteren Indexmitgliedern machen. Der Konzern hat sich mit Leonardo und Thales darauf verständigt, die Aktivitäten im Bereich Satelliten- und Raumfahrtssysteme zusammenzubringen. Das Joint-Venture soll in ganz Europa rund 25'000 Menschen beschäftigen und einen Jahresumsatz von mehr als EUR 6.5 Milliarden erwirtschaften.¹¹ Diese Initiative ist ein weiterer Beleg dafür, dass Europa in der Weltraumwirtschaft eine führende Rolle einnehmen möchte und dem Vormarsch von SpaceX und Co. nicht tatenlos zusieht.

Mit dem Tracker-Zertifikat auf den Euronext Helios Space Index lässt sich das Thema europäische Weltraumwirtschaft in einem einzigen Instrument abbilden (SIX Symbol **SPACEU**). Anleger erhalten damit Zugang zu einem Korb ausgewählter Unternehmen entlang der Space-Wertschöpfungskette, anstatt einzelne Titel selbst selektieren zu müssen. Bitte beachten Sie, dass kein Kapitalschutz besteht. Wie bei allen Strukturierten Produkten ist zudem das Emittentenrisiko zu berücksichtigen. ■

Quellen

- 1) SIA, Medienmitteilung, 13.05.2026
- 2) Reuters, Medienbericht, 23.05.2026
- 3) www.esa.int/About_Us/Corporate_news/ESA_facts
- 4) esa.int/Enabling_Support/Space_Transportation/Launch_vehicles/Ariane_6_overview
- 5) spacex.com/vehicles/falcon-9
- 6) Ariane Group, Medienmitteilung, 30.04.2026
- 7) Europäische Kommission, News Artikel, 31.01.2023
- 8) Euronext, Euronext Helios Space Index, Factsheet, 31.03.2026
- 9) ariane.group/en/governance/
- 10) airbus.com/en/space/orion-european-service-module/artemis-ii-mission
- 11) Airbus, Medienmitteilung, 23.10.2025

ANLAGEIDEE

TRACKER-ZERTIFIKAT AUF EURONEXT HELIOS SPACE INDEX

Emittentin	UBS AG, London
Basiswert	Euronext Helios Space NR Index (EUR)
Anfangsfixierung	05. April 2023
Handelswährung	CHF
Dividende	reinvestiert
Verfall	open-end
Verwaltungsgebühr	0,50% p.a.
ISIN	CH1248343662
SIX Symbol	SPACEU
Emissionspreis	CHF 100,00
Geldkurs	CHF 196,60
Briefkurs	CHF 198,60

Stand: 02.06.2026; Quelle: UBS AG

TOP 10 POSITIONEN

EURONEXT HELIOS SPACE INDEX

Unternehmen	Gewichtung
ASML Holding	11,37%
Infineon Technologies	10,24%
Air Liquide	10,09%
Rolls-Royce Holdings	9,65%
Airbus	9,59%
Safran	9,00%
BAE Systems	7,63%
TE Connectivity	5,97%
Rheinmetall	5,71%
STMicroelectronics	3,95%

Stand: 22.05.2026; Quelle: UBS AG



LEARNING
CURVE

«Market Making bei Strukturierten Produkten»

| Christian Ingerl

Der Handel von Strukturierten Produkten verläuft anders als bei Aktien. Nicht Angebot und Nachfragen bestimmen den Preis, sondern der Emittent in Gestalt als Market Maker. Wie das funktioniert und was Sie darüber wissen müssen.

Beim Handel mit Aktien und Obligationen wird der Preis bekanntlich durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Partei und Gegenpartei sind Marktteilnehmer, die in der Regel an einer regulierten Börse zusammentreffen. Ist die Nachfrage nach einem Papier grösser als das Angebot, steigt dessen Kurs – und umgekehrt. Anders verläuft der Handel und die Preisfindung bei Strukturierten Produkten wie zum Beispiel bei Barrier Reverse Conver-

tibles, Faktor-Zertifikaten oder Call- und Put-Warrants. Hier ist die Gegenpartei der Emittent, also der Herausgeber und Anbieter des Produkts. Als Market Maker stellt er fortlaufend An- und Verkaufskurse und bestimmt da-

«Gutes Market Making schafft Handelbarkeit.»

mit den Preis des Produkts. Zu unterscheiden sind der Briefkurs (Ask), also jener Preis, zu dem der Emittent das Produkt verkauft und der Geldkurs (Bid), der Kurs zu dem der Emittent das Produkt ankauft.

Die Differenz zwischen den beiden Variablen ist der Spread (Geld-Brief-Spanne). Der Spread ist für den Emittenten einerseits eine wichtige Ertragsquelle – und damit zugleich ein Kos-

«Market Making ist keine Randfunktion, sondern ein zentraler Qualitätsfaktor im Handel mit Strukturierten Produkten»

tenfaktor für Anleger. Andererseits sichert sich der Emittent durch die Geld-Brief-Spanne gegen Liquiditäts- und Schwankungsrisiken ab. Zu den Besonderheiten des Spreads später mehr.

Wie der Market Maker den Preis bestimmt

Der Emittent bzw. der Market Maker orientiert sich bei der Preisbestimmung am theoretischen Wert des Produkts. Dieser hängt je nach Produkttyp unter anderem ab vom Kurs des Basiswerts (zum Beispiel Aktie, Index, Währung, Rohstoff), der Restlaufzeit des Produkts sowie der impliziten Volatilität des Basiswerts. Darüber hinaus zählen noch das allgemeine Zinsniveau, die Dividendenerwartungen (bei Aktien und Performance-Indizes) sowie produktspezifische Merkmale wie Barrieren oder Caps zu den wichtigen Stellschrauben. Erfahrene Investoren erkennen in den genannten Parametern relevante Einflussfaktoren für den Preis von Optionen. Das ist kein Zufall, denn die meisten Strukturierten Produkte enthalten als Baustein eine wie auch immer geartete Optionskomponente oder gleichen in ihrer Grundstruktur einer Option wie Warrants.

Was den Spread beeinflusst

In der Praxis ist der Spread natürlich keine konstante Grösse, er kann vom Emittenten mal niedriger, mal höher veranschlagt werden – je nach Produkt, Basiswert oder Handelsphase. Dahinter steckt nicht Willkür, sondern nüchternes Risikomanagement. Denn der Spread ist für den Emittenten wie bereits beschrieben nicht nur eine Ertragsquelle, sondern auch ein Mittel, um die eigenen Risiken abzusichern. Grundsätzlich gilt: Je volatil ein Basiswert respektive ein Produkt, umso grösser ist der Spread. Denn mit zunehmender Schwankungsbreite wird die Kursfeststellung und die

Absicherung (Hedging) des Strukturieren Produkts für den Market Maker erschwert. Hebelprodukte auf volatile Wachstumstitel werden demnach ceteris paribus einen höheren Spread aufweisen als Anlageprodukte auf schwankungsarme Substanzaktien. Auch die Liquidität des Basiswerts spielt für das Niveau der Geld-Brief-Spanne eine relevante Rolle. Bei Produkten auf exotische oder marktenge Basiswerte, die kaum gehandelt werden, fällt die Differenz zwischen dem An- und Verkaufskurs in der Regel zum Teil deutlich höher aus als bei Börsenschwergewichten mit hohem täglichem Handelsvolumen.

Warum die Handelszeiten wichtig sind

Ein wichtiger Einflussfaktor auf den Spread stellen auch die regulären Handelszeiten des Basiswerts dar. Hintergrund ist, dass Strukturierte Produkte auch ausserhalb der regulären Börsenzeiten des Basiswerts gehandelt werden können. Produkte auf US-Aktien sind somit in der Schweiz handelbar, wenn die Wall Street noch schläft. Allerdings bergen solche Transaktionen für den Market Maker die Gefahr, dass er sich an den US-Börsen nicht absichern kann. Folglich wird er deshalb für das Produkt einen höheren Spread veranschlagen. Dieser sinkt dann, sobald die US-Börsen öffnen. Ähnliches gilt auch für Schweizer Aktien, sofern sie ausserhalb der offiziellen Börsenzeit gehandelt werden. Zur Info: Ende 2025 hat SIX Swiss Exchange ein neues Handelssegment, mit verlängerter Handelszeit für Strukturierte Produkte eingeführt. Diese Erweiterung ermöglicht den Handel von 08:00 bis 21:45 Uhr MEZ – also um fast sechs Stunden länger als bisher.

Was gutes Market Making ausmacht

Gutes Market Making ist insbesondere durch drei Kriterien gekennzeichnet: faire Spreads, eine fortlaufende Kursstellung und ein ausreichendes bereitgestelltes Handelsvolumen. Faire, möglichst enge Spreads sind deshalb wichtig, weil sie aus Sicht des Anlegers einen

BEISPIEL: PREISBESTIMMUNG CALL-WARRANT

Der Preis von Warrants wird in der Regel nach dem Optionspreismodell bestimmt. Dazu folgende Annahmen für einen Call-Warrant auf eine Aktie:

• aktueller Kurs der Aktie:	CHF 103,00
• Strike des Calls:	CHF 100,00
• Bezugsverhältnis:	1:1
• implizite Volatilität der Aktie:	20%
• Restlaufzeit des Calls:	180 Tage
• Marktzins:	2,0%
• Dividende:	keine

Nach dem Optionspreismodell von Black-Scholes hat der Call-Warrant (europäische Ausübung) einen fairen Wert von CHF 7,87. Der Emittent orientiert sich bei der Preisbestimmung des Warrants an diesem Wert, kalkuliert dabei aber den Spread mit ein. Der Ankaukurs (Bid) könnte in diesem Beispiel bei CHF 7,86 liegen und der Verkaufskurs (Ask) bei CHF 7,88. Der Spread würde dann CHF 0,02 bzw. 0,25% betragen.

Kostenfaktor darstellen. Durch eine fortlaufende Kursstellung wird wiederum sichergestellt, dass zum Beispiel ein erworbenes Produkt auch kontinuierlich wieder veräussert werden kann. Wie die Vergangenheit jedoch gezeigt hat, kommt es immer wieder zu Stressphasen, in denen selbst die besten Market Maker die Spreads enorm ausweiten müssen oder im Worst Case keine An- und Verkaufskurse mehr stellen. Dies kann bei plötzlich auftretenden und extremen Kursschocks des Basiswerts der Fall sein, aber auch wenn die Referenzbörse des Basiswerts infolge bestimmter Ereignisse den Handel mit einzelnen Titeln oder ganzer Marktsegmente aussetzt.

«payoff» macht Market Making messbar

Über die PMMI Indizes (Payoff Market Making Indexes) von *payoff* können sich Anleger über die Qualität des Market Making der verschiedenen Emittenten und deren Entwicklung im Zeitverlauf ein Bild machen. Grundlage der Bewertung ist ein Punktesystem, in das die im vorherigen Absatz erläuterten Kriterien einfließen. Veröffentlicht werden die PMMI-Indizes jeden Monat im *payoff* Magazin. ■

«PMMI macht Market Making messbar»

GASTBEITRAG

«Die stille Revolution der Indizes»

| Serge Nussbaumer

SpaceX, OpenAI und Anthropic könnten 2026 die Börsenlandschaft neu sortieren. Doch die eigentliche Geschichte liegt weniger in den Schlagzeilen zu Milliardenbewertungen als in der Mechanik der Indizes.

Nehmen wir SpaceX. Bei einer unterstellten Bewertung von USD 1,75 Billionen wäre ein Börsengang historisch. Auf Basis der vollen Marktkapitalisierung käme das Unternehmen rechnerisch auf ein Gewicht von rund 4,6% im Nasdaq-100 und etwa 2,5% im S&P 500, was in beiden Indizes ungefähr Rang 7 entspräche. Auf den ersten Blick also ein neuer Mega-Cap.

Entscheidend ist jedoch nicht die Schlagzeilenbewertung, sondern der frei handelbare Streubesitz. Nach aktuellem Stand bringt SpaceX nur rund USD 75 Milliarden an den Markt. Das entspräche lediglich 4,3% der unterstellten Gesamtbewertung. Damit kippt die Indexlogik. Im S&P 500 läge das streubesitzbereinigte Gewicht bei nur rund 0,11%, im Nasdaq-100 bei etwa 0,2%. Ein vermeintliches Indexschwergewicht wäre faktisch nur ein mittelgrosses Indexmitglied.

Nvidia macht den Unterschied deutlich. Der Konzern dominiert Indizes nicht nur aufgrund seiner Marktkapitalisierung, sondern auch dank eines Streubesitzes von über 95%. Die Börsenbewertung schlägt somit nahezu vollständig auf das Indexgewicht durch. Bei SpaceX wäre

es umgekehrt. Eine hohe Bewertung allein schafft noch kein hohes Indexgewicht.

Auch die Indexaufnahme ist nicht gesichert. Der Russell 1000 verlangt einen Streubesitz von mindestens 5%, SpaceX läge mit 4,3% knapp darunter. Der Nasdaq-100 hat seine Regeln per 1. Mai 2026 angepasst und die frühere Mindestquote von 10% gestrichen. Neu gilt eine Begrenzung auf das Dreifache des Streubesitzes. Eine Aufnahme wäre möglich, allerdings nur mit reduziertem Gewicht. Beim S&P 500 entscheidet ein Komitee. Es gibt keine fixe Mindestquote, jedoch wird ein substanzieller öffentlicher Streubesitz verlangt. Ob 4,3% reichen, bleibt offen.

Für aktive Anleger liegt der Reiz im Zeitprofil. Indexaufnahmen würden kaum gleichzeitig erfolgen. So könnte der Russell 1000 früh reagieren, der Nasdaq-100 später folgen und der S&P 500 frühestens im 4. Quartal 2026. Passives Kapital würde somit nicht auf einen Schlag, sondern in Wellen fließen.

Darin liegt die strukturelle Chance. Mit jeder

Freigabe von Insideranteilen steigt der Streubesitz. Damit wächst auch das streubesitzbereinigte Indexgewicht. Jede Indexüberprüfung kann eine neue mechanische Nachfrage auslösen, während aktive Fonds ihre Positionierung anpassen, um Abweichungen vom Referenzindex zu begrenzen.

Was SpaceX exemplarisch zeigt, dürfte auch für mögliche IPOs von OpenAI oder Anthropic gelten: hohe Bewertungen, hoher Insiderbesitz, geringer öffentlicher Streubesitz. Der Markt sieht die Schlagzeile. Professionelle Investoren analysieren die Indexmechanik. Denn der relevante Kapitalfluss entsteht nicht zwingend beim Börsendebüt, sondern in den Regeln, Fristen und Gewichtungsmodellen danach. ■



Serge Nussbaumer
Head Public Solutions,
Maverix Securities AG

STRC – 21SHARES STRATEGY YIELD ETP

Bitcoin trifft Dividende

Strategy Inc. hat eine neue Anlageklasse geschaffen, die Bitcoin-Nähe mit laufenden Erträgen verbindet. Mit dem neuen ETP von 21Shares können auch Schweizer Anleger einfach daran partizipieren.

| Jürgen Kob

Wer hätte noch vor zwei Jahren gedacht, dass «Bitcoin» und «Dividende» eines Tages im gleichen Satz stehen? Ich jedenfalls nicht. Aber Michael Saylor von Strategy Inc., der weltweit grössten börsennotierten Bitcoin-Treasury-Company, hat genau das möglich gemacht. Mit der neuen Vorzugsaktie **STRC** hat Saylor Anfang 2025 ein Instrument geschaffen, das Bitcoin-Exposure mit einer stabilen, monatlichen Ausschüttung von aktuell 11,5% p.a. verbindet. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen: In nur neun Monaten skalierte **STRC** auf eine Marktkapitalisierung von USD 8,5 Milliarden und ist damit heute – gemessen an der Marktkapitalisierung – die grösste Vorzugsaktie dieser Art. Das tägliche Handelsvolumen liegt bei USD 375 Millionen, die Volatilität bei geringen 3%.

Seit dem Launch Anfang 2025 hat Strategy bis heute 23 Dividendenzahlungen pünktlich und vollständig geleistet, kumuliert über USD 693 Millionen. Dem liegt ein Bestand von BTC 818'334 (Stand Ende Mai) mit einem Marktwert von rund USD 64 Milliarden zugrunde, der als

«23 Dividenden, pünktlich und vollständig»

Fundament der gesamten Kapitalstruktur dient. 21shares hat diese spannende Anlagechance erkannt und mit dem 21shares Strategy Yield ETP **STRC** im Februar 2026 eine elegante Lösung für Schweizer Anleger geschaffen, die an **STRC** partizipieren möchten, ohne ein US-Brokerage-Konto zu eröffnen oder die steuerliche Komplexität einer amerikanischen Vorzugsaktie zu tragen. Das ETP kommt ohne Endfälligkeit und ist zu 100% durch physisch gehaltene STRC-Bestände besichert.

Auf COSI und Quanto haben die Profis von 21shares verzichtet, womit das Emittenten- und Währungsrisiko beim Anleger verbleibt. Das Produkt ist lediglich in EUR, USD oder GBP erwerbbar. Aktuell ist es nicht an der Schweizer Börse SIX kotiert, sondern an der Euronext Amsterdam, der Deutschen Börse XETRA und der Euronext Paris. Über Schweizer Anbieter wie Swissquote, Interactive Brokers oder über die Hausbank sollte ein Engagement aber problemlos möglich sein.

Die Ausschüttungen aus **STRC** werden im ETP reinvestiert, was den Nettoinventarwert über die Zeit steigern soll. Das Ziel ist eine Preishaltung nahe dem Par Value von USD 100. Was die Kostenstruktur betrifft, sticht das ETP deutlich heraus: Die Verwaltungsgebühr beträgt 0.00%, was unter Yield-Produkten dieser Art aussergewöhnlich ist. Das 21shares Strategy Yield ETP **STRC** spricht Anleger an, die von Bitcoin grundsätzlich überzeugt sind, aber statt reiner Kursspekulation lieber laufende Erträge vereinnahmen möchten. Die Abhängigkeit vom Bitcoin-Preis und der Kapitalstruktur von Strategy bleibt hier allerdings der entscheidende Risikofaktor und ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Saylor hat auf dem Earnings-Call zum 1. Quartal 2026 angekündigt, eventuell einen Teil der BTC-Bestände zu verkaufen, um Dividendenverpflichtungen zu bedienen. Das «Never Sell»-Narrativ ist somit Geschichte, und der grösste börsennotierte Bitcoin-Halter der Welt wird damit womöglich erstmals auch zum potenziellen Verkäufer, mit entsprechenden Konsequenzen für den gesamten Kryptomarkt.

Wer sich dessen bewusst ist und nur einen kleinen Teil seines freien Kapitals einsetzt, kann sich aber durchaus ein paar Anteile des ETP **STRC** ins Depot legen. ■

STRC

21SHARES

Symbol	STRC
ISIN	CH1528107811
Produkttyp	ETP
Basiswert	Strategy Inc. Variable Rate Series A Perpetual Stretch Preferred Stock (STRC)
Emittent	21shares

AUSSTATTUNG

Erster Handelstag	24. Februar 2026
Ausgabekurs	USD 20,08
Mgt. Fee p.a.	0,00%
Laufzeit	open-end

KENNZAHLEN

Ertragsverwendung	Thesaurierend
Replikation	Physisch

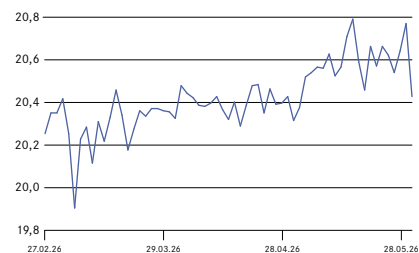
KURS

Brief (29.05.26)	USD 20,44
Handelsplatz	XETRA, Euronext

PRODUKTFINOS

Weblink	21shares.com/STRC
----------------	---

KURSVERLAUF



Quelle: baha

«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + attraktive Rendite
- + ohne Endfälligkeit
- grösseres Risiko

TOP 10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products

TOP 10 BASISWERTE HEBELPRODUKTE

Basiswert	Umsatz (CHF)
Silver (USD)	9'743'209
SMI	29'755'863
Gold (USD)	22'330'748
S&P 500	19'098'371
DAX	18'357'414
ICE Brent Crude Oil	17'859'808
UBS	16'262'270
Nasdaq 100	16'121'488
Micron Technology	14'802'580
ABB	12'776'173

TOP 10 BASISWERTE ANLAGEPRODUKTE

Basiswert	Umsatz (CHF)
Euro STOXX 50 / S&P 500 / SMI	12'468'575
Swissquote Ambitious Portfolio Index	11'362'349
Tracker-Zertifikat auf Europe Stock Picking Conviction Selection	8'446'631
Tracker-Zertifikat auf European Merges & Acquisitions	6'568'609
Vontobel Cyber Defense and Security Index	5'948'494
Swissquote Balanced Portfolio Index	5'301'622
Tracker-Zertifikat auf Aktien BancaStato Fokus Künstliche Intelligenz	5'281'623
Vontobel Rising Economies Disruptors Index	5'228'989
Nestlé	3'822'898
Bitcoin	3'763'887

MEISTGEHANDELTE HEBELPRODUKTE

Basiswert	Symbol	Produkttyp	Art	Emittent	Verfall	Kurs	Währung	Umsatz (CHF)	Trades
Silver (USD)	FSIFFV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	18	CHF	24'207'687	90
Silver (USD)	FSIE0V	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	239	CHF	20'705'517	89
Silver (USD)	FSIF3V	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	64	CHF	16'134'282	103
S&P 500	LSPTJB	Mini-Future	BULL	BAER	18.05.26	5	USD	12'206'653	38
Silver (USD)	FSIEYV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	227	CHF	11'833'990	52
Gold (USD)	MGOGKV	Mini-Future	BULL	VT	open-end	4	CHF	8'003'638	54
Bitcoin	OBTASV	Warrant mit Knock-Out	BULL	VT	open-end	14	CHF	7'259'000	32
Micron Technology	FMUAVV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	148	CHF	5'412'604	92
ABB	WABDMT	Warrant	BULL	LEON	18.12.26	1	CHF	4'800'544	85
ICE Brent Crude Oil	FCOEDV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	2	CHF	4'384'972	93

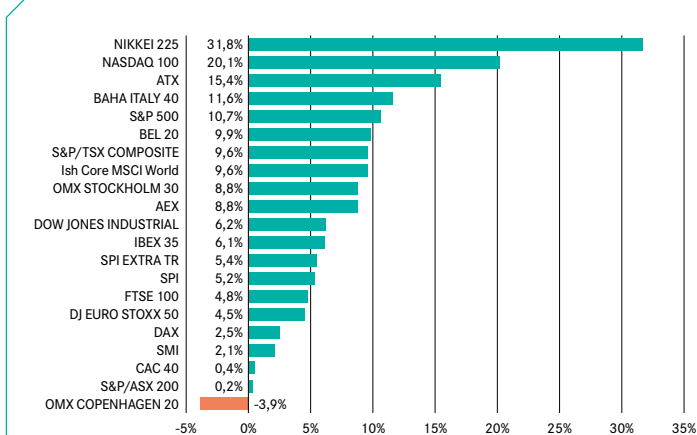
MEISTGEHANDELTE ANLAGEPRODUKTE

Basiswert	Symbol	Produkttyp	Art	Emittent	Verfall	Kurs	Währung	Umsatz (CHF)	Trades
Swissquote Ambitious Portfolio Index	AMBTSQ	Tracker-Zertifikat	BULL	SWQ	open-end	34	CHF	11'205'948	41
Tracker-Zertifikat auf Europe Stock Picking Conviction	ESPCS2	Tracker-Zertifikat	BULL	BCV	18.05.26	207	EUR	8'446'631	24
Tracker-Zertifikat auf European M&A Basket	EMABT2	Tracker-Zertifikat	BULL	BCV	18.05.26	245	EUR	6'568'609	11
Tracker-Zertifikat auf Aktien BancaStato Fokus KI	BSIAUZ	Tracker-Zertifikat	BULL	ZKB	open-end	195	USD	5'281'623	53
Swissquote Balanced Portfolio Index	BLNCSQ	Tracker-Zertifikat	BULL	SWQ	open-end	31	CHF	5'103'011	38
Vontobel Cyber Defense and Security Index	ZCDSEV	Tracker-Zertifikat	BULL	VT	open-end	110	USD	3'971'674	36
Tracker-Zertifikat auf Swiss Research Basket	Z44AAV	Tracker-Zertifikat	BULL	VT	open-end	224	CHF	3'753'433	80
Bloomberg Commodity Index CHF Hedged TR	BCEXCU	Tracker-Zertifikat	BULL	UBS	open-end	64	CHF	3'726'960	2
Vontobel Rising Economies Disruptors Index	ZRISCV	Tracker-Zertifikat	BULL	VT	open-end	106	CHF	3'361'290	79
Nestlé	SBWTJB	Outperformance-Zertifikat	BULL	BAER	11.06.26	78	CHF	3'207'510	6

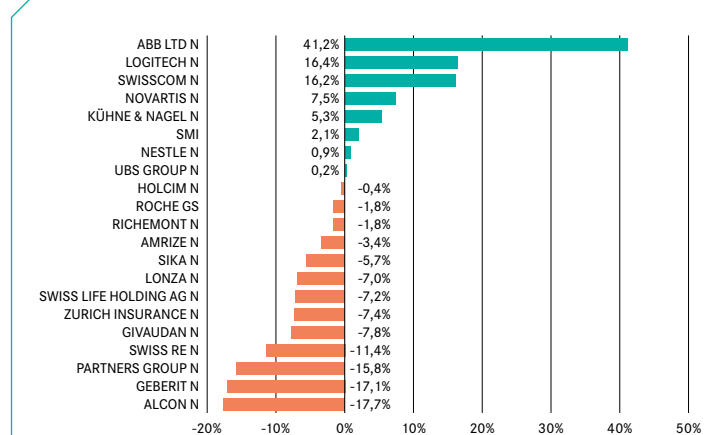
Quelle: [payoff.ch](#); Alle Daten beziehen sich auf die Börsenumsätze an SIX Swiss Exchange der vergangenen vier Wochen (01.05.2026 bis 31.05.2026)

Statistiken

BÖRSEN TOP / FLOPS 2026 IN LOKALWÄHRUNG



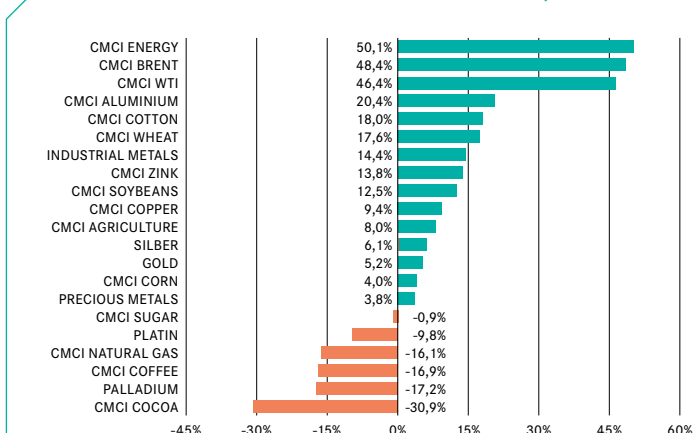
SMI TOP / FLOPS 2026



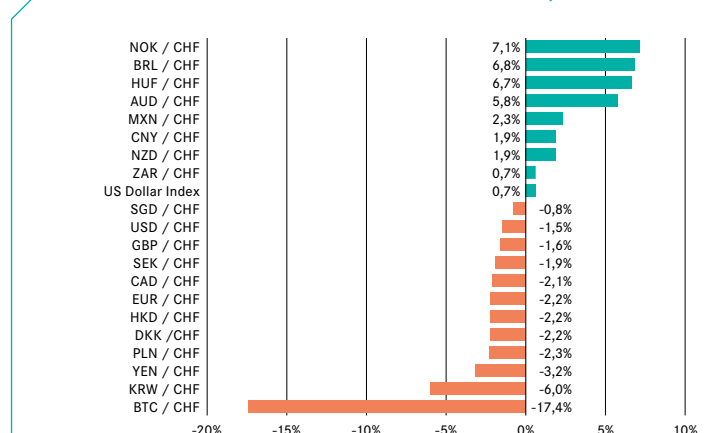
Die Börsen setzten ihren Aufwärtstrend fort, getragen von starken Technologiegewinnen und anhaltender KI-Euphorie. Sinkende Ölpreise und nachlassende geopolitische Sorgen stützten zusätzlich. Hinter dem Spitzenreiter Nikkei 225 folgte neu die US-Technologiebörse Nasdaq. Beide verzeichneten im Berichtsmonat zweistellige Kursgewinne. Der österreichische ATX verlor eine Position und belegte nunmehr den dritten Rang. Bis auf das Schlusslicht OMX Copenhagen 20 notieren mittlerweile alle aufgeführten Indizes seit Jahresbeginn im Plus. Die Schweizer Börsen rangierten unverändert im hinteren Teil der Rangliste. ■

Der SMI legte im Mai um 3,06% zu und notierte damit seit Jahresbeginn wieder im Plus. Dank des positiven Trends schafften es am Monatsende sieben Titel, die sich seit Ende 2025 in den schwarzen Zahlen befinden. Die Rangliste wurde weiterhin von ABB angeführt, die ihren Vorsprung weiter ausbaute. Auf dem zweiten Platz folgte neu Logitech, das sich dank einer Kurssteigerung um 22,27% verbessern konnte. Die Medaillenränge komplettierte Swisscom, die jedoch einen Rang verlor. Am Tabellenende löste Alcon Geberit als Schlusslicht ab. Die beiden Versicherungstitel Swiss Life und Swiss Re rutschten im Mai in den hinteren Teil der Rangliste. ■

ROHSTOFFE TOP / FLOPS 2026



WÄHRUNGEN TOP / FLOPS 2026



Im Laufe des Monats gaben die Rohstoffpreise auf breiter Front nach. Der Energiesektor verzeichnete dabei die grössten Verluste, während Industriemetalle einen Lichtblick darstellten. In der Rangliste kommt dies jedoch nicht zum Tragen, da es sich bei den CMCI-Werten um über die Laufzeit gemittelte Kurse handelt. Die Rangliste wurde im Mai unverändert von den Rohölsorten Brent und WTI angeführt. Unter den Industriemetallen stach Aluminium positiv hervor. Trotz der Kursverluste behauptete der Energiesektor seine Leaderposition, gefolgt von den Industriemetallen, den Agrarrohstoffen und den Edelmetallen. ■

In den letzten vier Wochen hat sich der Schweizer Franken gegenüber den meisten Währungen gut behauptet. In der Rangliste gab es, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nur geringfügige Verschiebungen. Ende Mai lag die norwegische Krone an erster Stelle, vor dem brasilianischen Real. Der ungarische Forint überholte den australischen Dollar und rückte auf Rang drei vor. Die grössten Einbussen und Rangverluste verzeichneten der südafrikanische Rand sowie der japanische Yen. Bitcoin lag erneut am Tabellenende. Der im Vormonat andeutete Aufschwung verzögerte sich. ■

PMMI

payoff
market
making
index

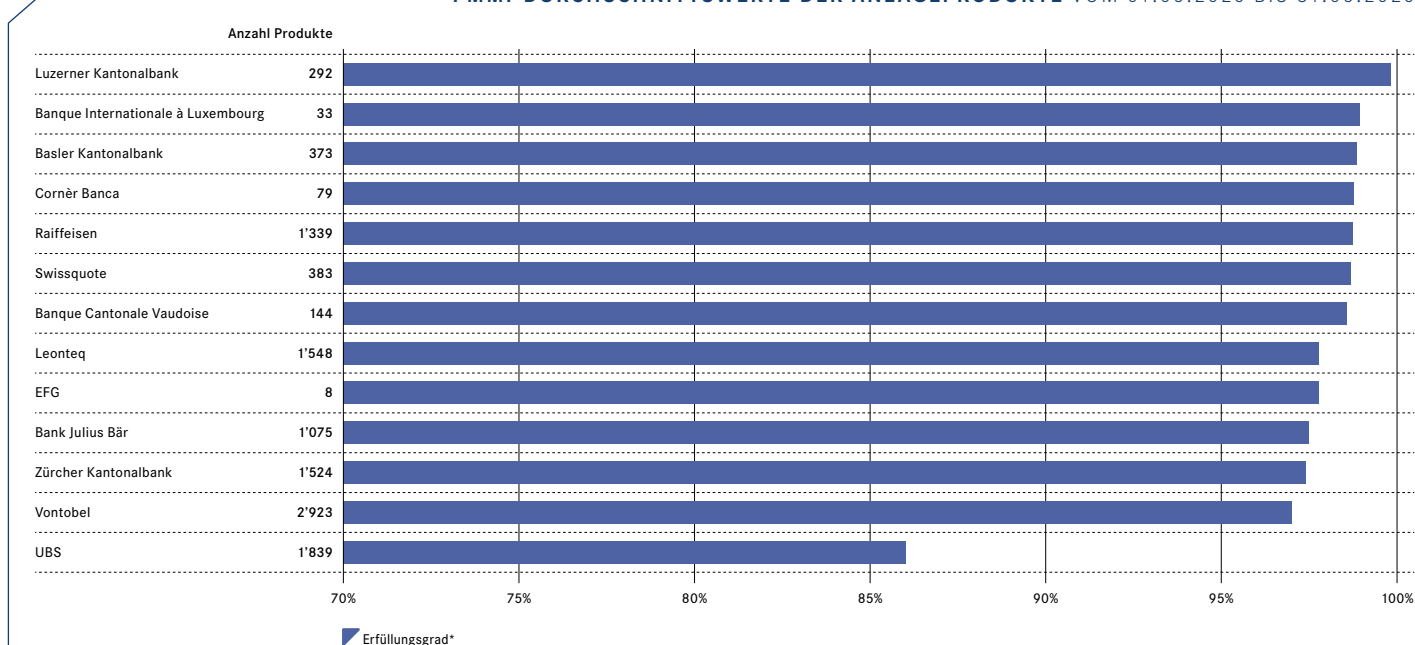
Die Market-Making-Qualitäten der Emittenten lagen am 31. Mai 2026 sowohl bei den Hebelprodukten als auch bei den Anlageprodukten leicht unter dem Niveau des Vormonats.

I Susan Niederhöfer

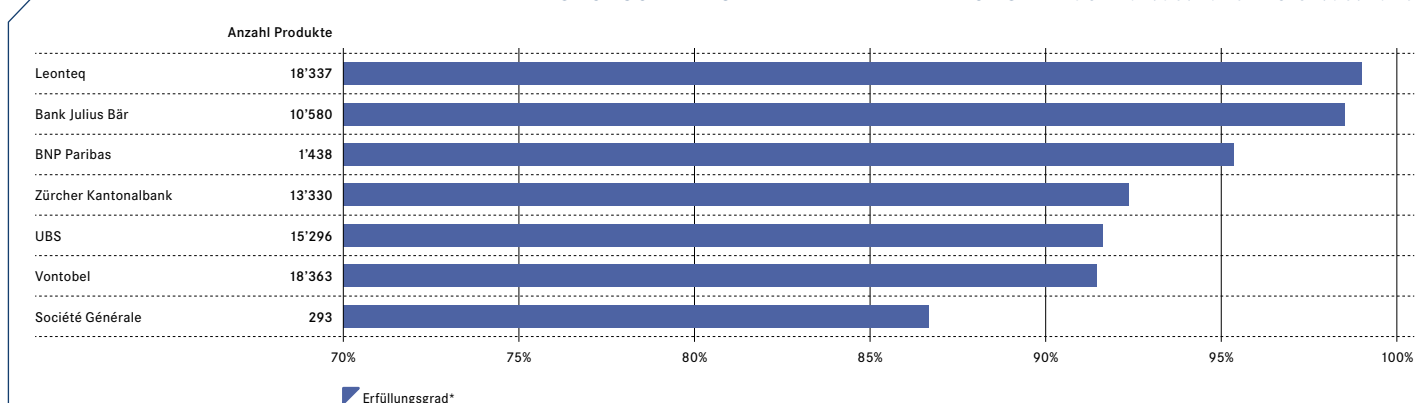
Aufgrund der von SIX verlängerten Handelszeiten (von 08:00 bis 21:45 Uhr) analysieren wir derzeit die Auswirkungen auf die zugrunde liegenden Kennzahlen und entwickeln eine angepasste Methodik, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Bis auf Weiteres erfolgt die Auswertung auf Basis der bisherigen Handelszeiten (von 09:15 bis 17:30 Uhr). Ein erweitertes Reporting, das die neuen Zeitfenster berücksichtigt, befindet sich in Vorbereitung.

In diesem Monat übernimmt Leonteq bei den Hebelprodukten die Spitzenposition und verweist Bank Julius Bär auf den zweiten Platz. BNP Paribas behauptet sich weiterhin auf Rang drei. Bei den Anlageprodukten verteidigt die Luzerner Kantonalbank ihre führende Position und bleibt mit deutlichem Abstand an der Spitze des Rankings. Die weiteren Platzierungen zeigen gegenüber dem Vormonat nur geringfügige Veränderungen. ■

PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER ANLAGEPRODUKTE VOM 01.05.2026 BIS 31.05.2026



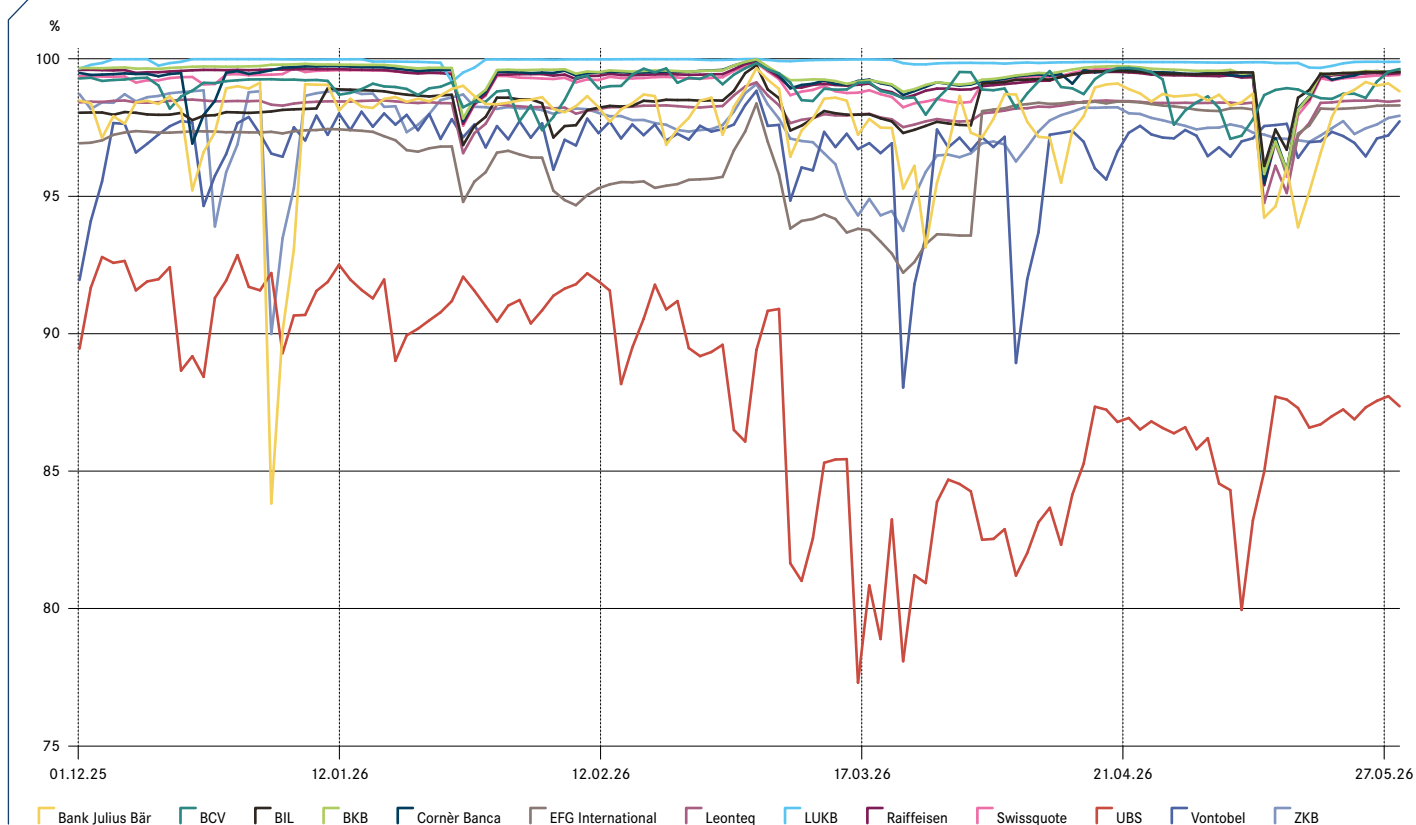
PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER HEBELPRODUKTE VOM 01.05.2026 BIS 31.05.2026



Quelle aller Grafiken: payoff.ch

*PMMI-Werte über 80 Punkte gelten als genügend. Werte unter 80 Punkte sind ungenügend. Die Bonität des jeweiligen Emittenten wird nicht berücksichtigt.

ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR ANLAGEPRODUKTE VOM 01.12.2025 BIS 31.05.2026



ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR HEBELPRODUKTE VOM 01.12.2025 BIS 31.05.2026

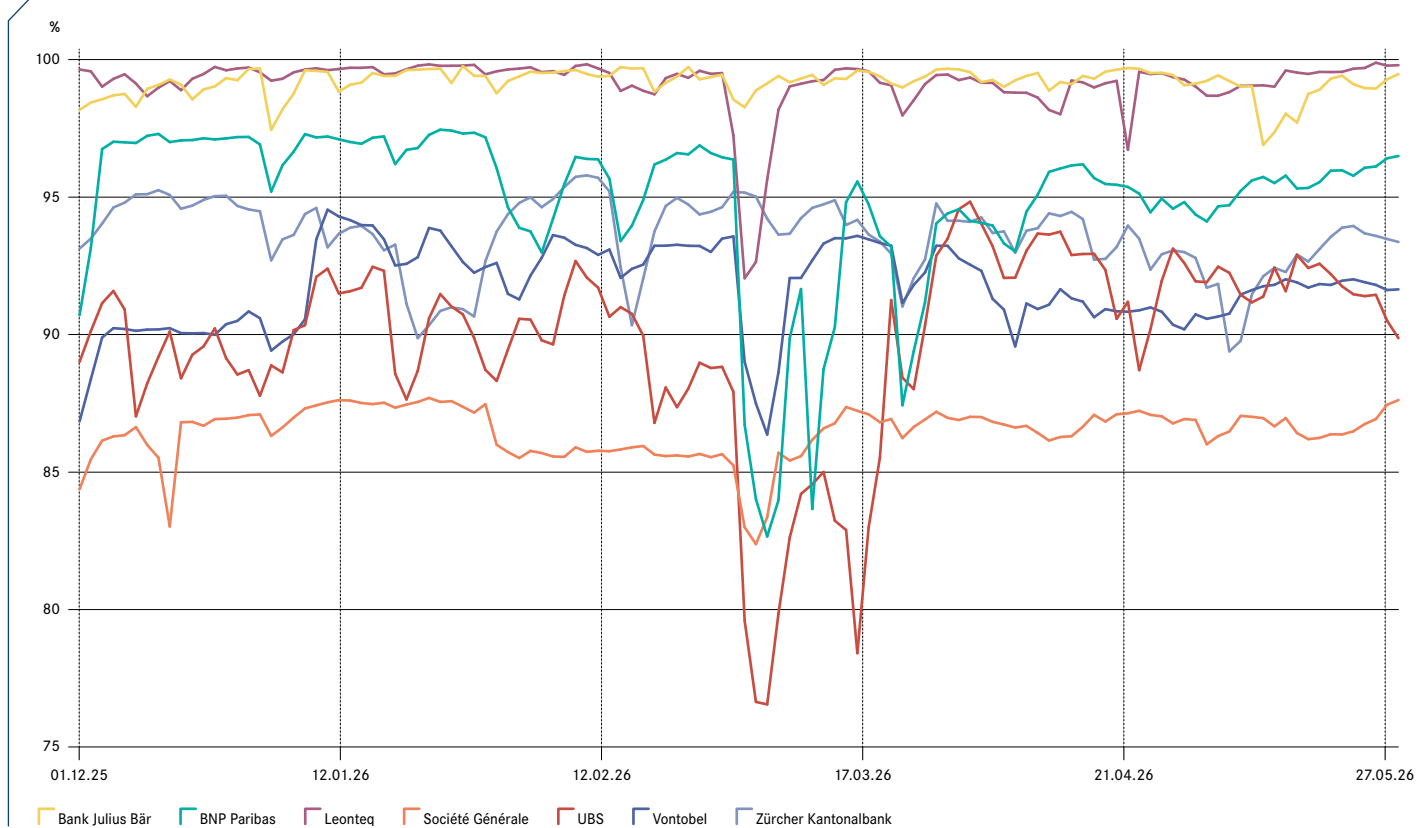
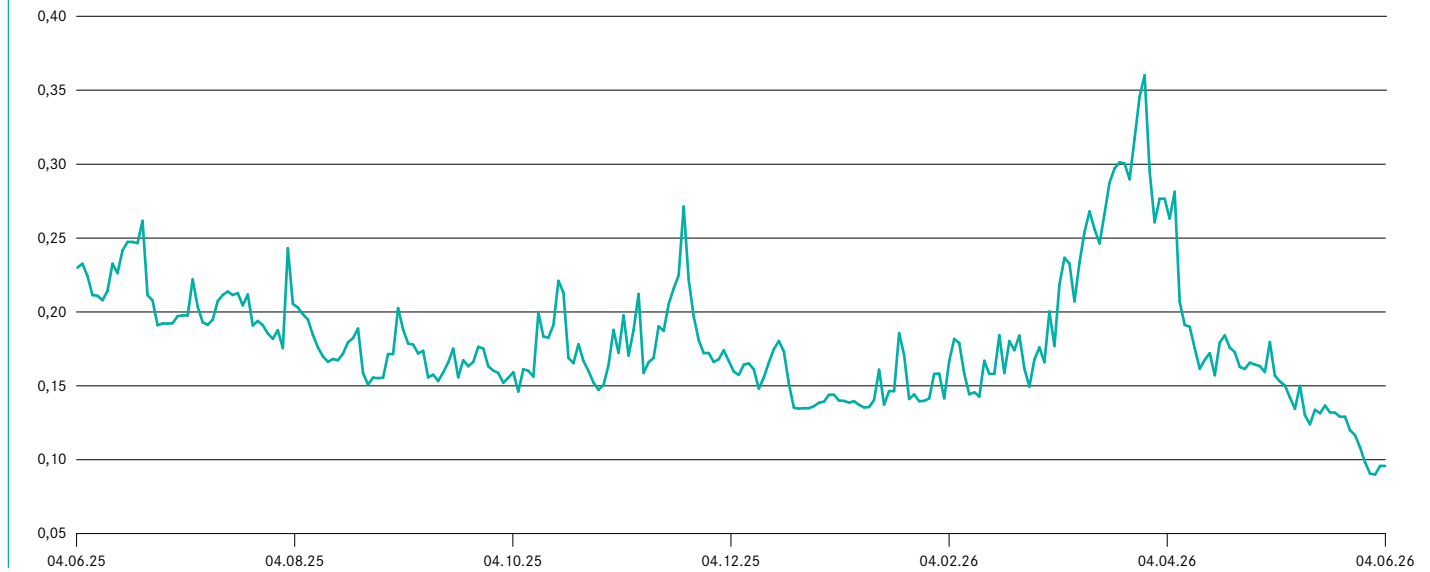


CHART DES MONATS 1: IMPLIED CORRELATION NASDAQ 100 SINKT WEITER



Quelle: baha

ZITAT DES MONATS



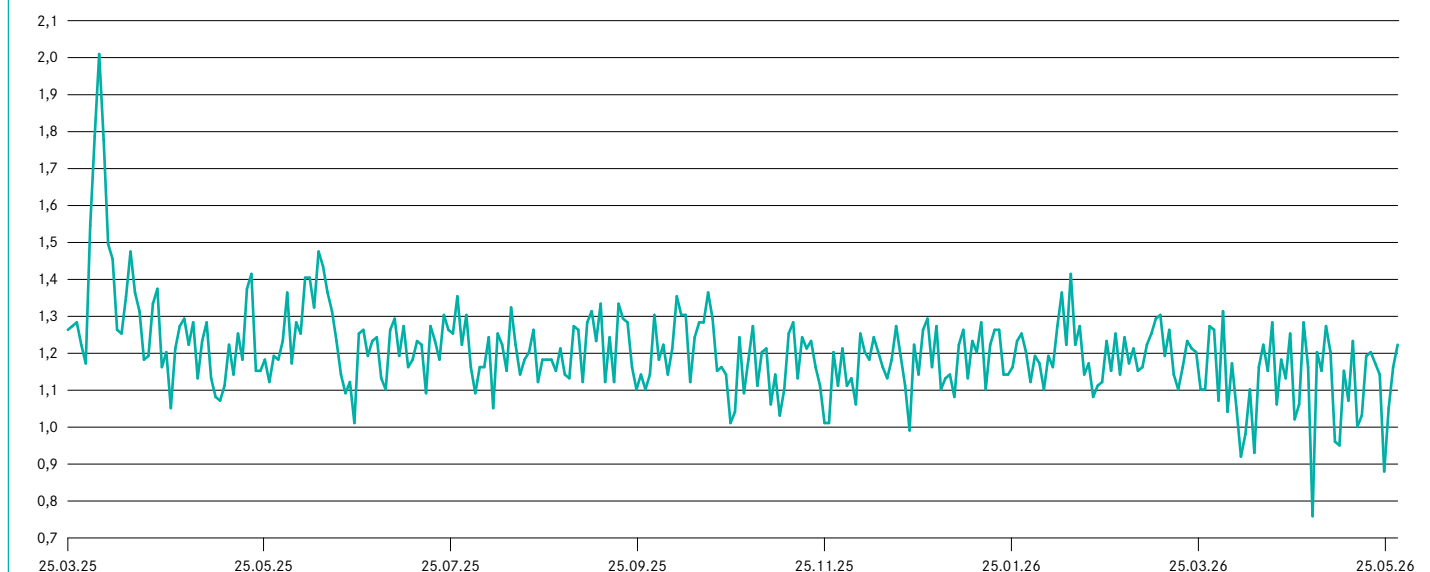
James Carville
amerikanischer
Berater, Kommentator
und Kritiker in der
Politik



Früher dachte ich, dass ich bei einer Wiedergeburt gern als Präsident, Papst oder Baseball-Star zurückkommen würde. Jetzt denke ich: Ich würde am liebsten als Bond-Markt zurückkommen. Da kann man jedem Angst machen.



CHART DES MONATS 2: S&P 500 PUT-CALL-RATIO STEIGT



Quelle: United Nations Office for Outer Space Affairs (2026), OurWorldinData.org; Wenn ein Objekt von einem Land im Auftrag eines anderen Landes gestartet wird, wird es dem letzteren zugeschrieben;
*Dazu gehören Satelliten, Sonden, Landegeräte, bemannte Raumfahrzeuge und Bauteile von Raumstationen, die in die Erdumlaufbahn oder darüber hinaus gebracht werden.



AUFGEFALLEN

Martin Raab
präsentiert Kurioses und Nachdenkliches
aus der Finanzwelt.

Weltmeister zum Tiefpreis

Während sich KI-Stocks mit rekordhohen Bewertungen bewegen, gibt es manche Titanen zum Tiefpreis. Sind die Performance-Champions der nächsten Monate im Abseits zu finden?

Es war einmal ein Markt, auf dem Aktien nach Gewinnen, Cashflows und gelegentlich auch nach Managementqualitäten bewertet wurden. Heute gilt in der Börsenarena: Wer keinen Bezug zu KI und der Nutzung künstlicher Intelligenz vorweisen kann, wird behandelt wie ein Faxgerät auf einer Start-up-Messe. Das Ergebnis: hippe KI-Stocks rasen von Rekord zu Rekord, während solide Industriekonzerne und globale Giganten still auf der Reservebank pausieren – bewertet wie der billige Pausensnack einer Fast-Food-Kette, obwohl sie seit Jahrzehnten zuverlässig Geld verdienen.

Für alle, die noch nicht vollständig in den KI-Hype investiert haben, gibt es eine gute Nachricht: Die Geschichte hat oft schlechtes Timing, aber gute Pointen. Wer sich an das Jahr 2000 erinnert, als der Nasdaq-Kater einsetzte und die Werte der Old Economy plötzlich wie Phoenix aus der Asche stiegen, ahnt, was kommen könnte. Die Frage ist nicht, ob die Rotation kommt, sondern wann der Markt erkennt, dass sich das Spiel dreht. Natürlich bleibt ein Risiko: Manchmal ist billig einfach nur billig. Nicht jeder günstige Titel ist ein verkanntes Juwel, manche sind Value Traps. Doch wer heute mit dem Taschenrechner den Free Cashflow (FCF) berechnet und die Charts der Sektor-Teams kritisch analysiert, findet echte Weltmeister zu Preisen, die der Markt in seiner kollektiven KI-Euphorie übersehen hat.

Zu den möglichen Performance-Champions zählen unter anderem Kühne + Nagel (EBIT: CHF 1,25 bis 1,40 Milliarden), FactSet Research (EBIT: USD 900 Millionen, FCF: USD 680 Millionen) sowie PayPal Holdings (FCF: USD 5,5 Milliarden) und der Lebensmittelkonzern General Mills (FCF: USD 1,6 Milliarden), welche zwar Weltmeister sind aber auf Kreisklasse-Kursniveaus rangieren. Der IT-Dinosaurier HP Inc. ist bereits erfolgreich gestartet (+29% in einem Monat). Das beweist, dass auf der Ersatzbank nicht nur zweitklassige Gestalten sitzen. Die Chancen stehen derzeit gut, im Abseits günstig einzukaufen. Und die Nerven werden dabei deutlich weniger strapaziert als beim Kauf des siebzehnten Nvidia-Splits. ■

HOT NEWS

VOYAGER 1

EIN LICHTTAG ENTFERNUNG – UND NOCH IMMER EMPFANG

Am 13. November 2026 wird Voyager 1 einen Abstand von einem Lichttag zur Erde erreichen – das sind 25,9 Milliarden Kilometer. Die am 5. September 1977 gestartete NASA-Sonde ist das am weitesten gereiste von Menschen gebaute Objekt der Geschichte. Ein schöner Kontrast zur WM: Während in Mexiko-Stadt der Ball rollt, zieht da draussen etwas aus den 1970er-Jahren still an allem vorbei.

BAFIN JAHRESBERICHT 2025

KI, KRYPTOMARKT UND KLARE PRIORITÄTEN

Die deutsche Finanzaufsicht BaFin hat ihren Jahresbericht 2025 veröffentlicht. Präsident Mark Branson betont: «Wichtig ist eine Aufsicht, die klar priorisiert und sich stetig weiterentwickelt.» Thematisch dominieren KI, die Regulierung von Kryptomärkten und die weitere Operationalisierung von DORA. Für Anbieter Strukturierter Produkte und digitaler Assets im deutschsprachigen Raum ist der Bericht Pflichtlektüre.

SSPA

STRUKTURIERTE PRODUKTE LEGEN IM 1. QUARTAL 2026 DEUTLICH ZU

Der Schweizer Markt für Strukturierte Produkte erzielte im 1. Quartal 2026 ein Umsatzvolumen von CHF 79 Milliarden. Yield Enhancement bleibt mit 46% Marktanteil die grösste Kategorie, Hebelprodukte kommen auf 33%, Partizipationsprodukte auf 9%. Bei den Anlageklassen dominiert Equity mit 47%, gefolgt von FX mit 36%.

LEONTEQ

KAUM ANGEKÜNDIGT, SCHON STRUKTURIERT

Leonteq hat den BRC **AGRXTQ** auf SpaceX mit einem Coupon von 16,00% p.a. lanciert (ISIN CH155044452). Die implizite Volatilität gibt einen Hinweis darauf, wie der Markt die Risiken einpreist. Für risikobewusste Anleger, die an den Hype um den SpaceX-Börsengang glauben, aber nicht ungebremst mitspielen möchten, ist das ein interessanter Ausgangspunkt.

► leonteq.com/structuredproduct/CH1550444520

BLEIBEN SIE AKTUELL

in payoff.ch

✕ [@payoff_ch](https://twitter.com/payoff_ch)

📧 newsletter@payoff



INTERVIEW

- 30 Pascal Zuberbühler, Senior Football Expert FIFA und Ambassador FIFA World Football Museum
«Der Fussball darf nie seine Seele verlieren»

GASTBEITRAG

- 33 Bank of America Global Research
«WM 2026: Das grösste Sportereignis der Geschichte als Investmentchance»

PRODUCT NEWS

- 32 WM-Fieber trifft Schweizer Qualität
37 Das Rendite-Trio zur FIFA Fussball-WM

SHORT CUTS

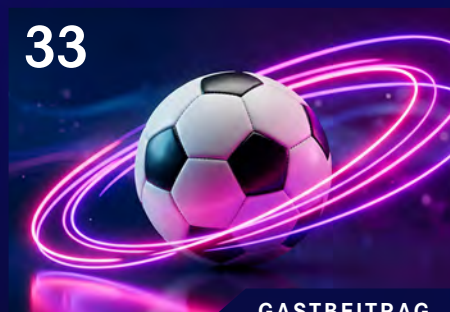
- 29 Wissenswertes
36 Wissenswertes
38 Grafik des Monats

30



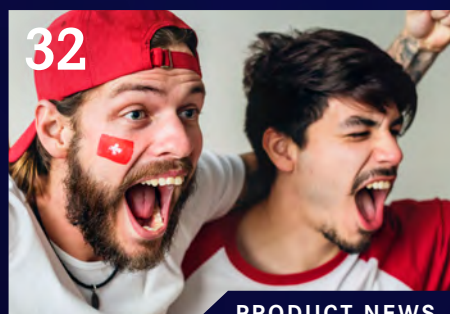
INTERVIEW

33



GASTBEITRAG

32



PRODUCT NEWS

GRÖßER ALS JE ZUVOR

48 Teams,
104 Spiele –
die grösste
Weltmeisterschaft
aller Zeiten.

Die Erweiterung von 32 auf 48 Teams macht das Turnier nicht nur sportlich grösser, sondern auch wirtschaftlich und technologisch komplexer.

*Mehr Spiele bedeuten mehr Reisen, mehr Mediennutzung, mehr Daten und mehr operative Anforderungen.

Noch nie war
eine WM geografisch
so gross.

Drei Länder, 16 Städte und mehr als 4'500 Kilometer Distanz machen das Turnier zu einer logistischen Mammutaufgabe.

VANCOUVER BIS
MEXIKO-STADT

SPORT ALS
BILLIARDEN-
INDUSTRIE

Wäre Sport ein Land,
gehörte er zu den grössten
Volkswirtschaften
der Welt*

Die globale Sportwirtschaft erzielte 2025 rund USD 2,3 Billionen Umsatz und könnte bis 2030 auf USD 3,7 Billionen wachsen.

*Die WM zeigt, warum Sport für Investoren längst mehr ist als Unterhaltung.

Die Weltmeisterschaft
2026 könnte die
erste echte KI-WM
werden.

Künstliche Intelligenz soll Taktik, Logistik, Sicherheit, Schiedsrichterunterstützung und Stadionbetrieb mitprägen.

*Für Investoren ist das ein konkreter Anwendungsfall für KI im grossen Massstab.

DIE
DATEN-WM

Diese Weltmeisterschaft
produziert Daten wie
45'000 Jahre 4K-Video.*

Die WM 2026 könnte bis zu zwei Exabyte Daten erzeugen.

*Das macht das Turnier zu einem Schaufenster für künstliche Intelligenz, Cloud-Infrastruktur und digitale Plattformen.

DREI
VIERTEL
DER
MENSCHHEIT

Mehr als sechs
Milliarden Menschen
könnten mit dieser
WM in Berührung
kommen.*

Das entspricht etwa drei Viertel der Weltbevölkerung.

*Für Medien, Werbung, Konsummarken und Plattformen ist die WM damit eines der wenigen wirklich globalen Ereignisse.

DIE
ERSTE
KI-WM

A black and white portrait of Pascal Zuberbühler, a man with a beard and mustache, wearing a dark suit jacket over a dark t-shirt. He is looking slightly to the left with a serious expression.

INTERVIEW

«Der Fussball darf nie seine Seele verlieren»

| Susan Niederhöfer

Die Fussball-Welt verändert sich rasant: grössere Turniere, mehr Spiele, neue Märkte und steigende Anforderungen an Spieler, Verbände und Clubs. Im Interview spricht Pascal Zuberbühler über die Chancen der erweiterten WM, die Entwicklung der Schweizer Nationalmannschaft, die neue Rolle des Torhüters und die Frage, wie der Fussball trotz Kommerz und Technologie seine emotionale Kraft bewahren kann.

Die Fussball-WM wird immer grösser, globaler und logistisch anspruchsvoller als je zuvor. Welche sportlichen Chancen bietet dieses neue Format und wo besteht die Gefahr, dass die Qualität und Dramaturgie darunter leiden?

Ich persönlich sehe vor allem eine grosse Chance darin, dass mehr Nationen die Möglichkeit erhalten, sich auf der grössten Bühne zu präsentieren. Das fördert die Entwicklung des

Fussballs weltweit und bringt neue Geschichten und neue Emotionen hervor und vielleicht

«Mehr Nationen bedeuten mehr Geschichten.»

auch überraschende Erfolgsteams. Ich teile die Meinung von FIFA-Präsident Gianni Infantino

zu 100%. Selbstverständlich besteht die Herausforderung darin, die sportliche Qualität und Spannung hochzuhalten. Ich bin jedoch überzeugt, dass eine gute Organisation und klare Strukturen dafür sorgen können, dass die Dramaturgie noch vielfältiger und interessanter wird.

Die Schweizer Nationalmannschaft hat sich in den letzten Jahren als stabile Tur- ▲

niermannschaft etabliert. Was fehlt Ihrer Meinung nach noch, damit die Schweiz nicht nur achtbar abschneidet, sondern wirklich tief ins Turnier vorstossen kann?

Die Schweiz hat in den letzten Jahren eine beeindruckende Konstanz gezeigt, und das ist eine starke Basis. Aus meiner Sicht besteht der nächste Schritt darin, in den entscheidenden Momenten den Mut zu haben, Spiele aktiv zu entscheiden. Es geht um Überzeugung und den Glauben daran, dass man gegen jede Nation bestehen kann. Wenn diese mentale Stärke mit der vorhandenen Qualität zusammenkommt, ist vieles möglich. Ich bin zuversichtlich, dass die Schweiz weit kommen kann.

Sie waren selbst Torhüter auf höchstem Niveau. Wie hat sich die Rolle des Torhüters im modernen Fussball verändert und welche Eigenschaften von Nachwuchstorhütern werden heute vielleicht noch unterschätzt?

Die Rolle des Torhüters hat sich enorm weiterentwickelt. Er ist heute viel stärker ins Spiel eingebunden und übernimmt quasi die Rolle des ersten Aufbauspielers. Technische Fähigkeiten mit dem Fuss sind wichtiger denn je. Gleichzeitig wird manchmal unterschätzt, wie zentral Persönlichkeit, Ruhe und Entscheidungsfähigkeit sind. Ein Torhüter muss nicht

«Die Schweiz hat die Qualität, gegen jede Nation zu bestehen – entscheidend ist der Glaube daran.»

nur reagieren, sondern auch das Spiel lesen können. Zudem muss er ausstrahlen, dass er seiner Mannschaft Sicherheit gibt. Das bleibt zeitlos.

FIFA, Verbände und Vereine sprechen viel über die Belastungssteuerung. Ist der internationale Fussball an einem Punkt angelangt, an dem der Spielkalender sportlich und wirtschaftlich neu durchdacht werden muss?

Wenn man den Kalender genauer anschaut,

«Daten und Technologie sind wichtig, aber sie dürfen niemals wichtiger werden als die Emotionen des Spiels.»

relativiert sich der Eindruck manchmal, dass es ständig immer mehr Spiele werden. Der internationale Spielkalender wurde gemeinsam mit Verbänden, Ligen und teilweise auch Spielervertretern abgestimmt. Zusätzliche Wettbewerbe wie eine erweiterte Klub-WM oder grössere Weltmeisterschaften bringen dem Fussball weltweit sowohl sportlich als auch wirtschaftlich wichtige Impulse.

Fairerweise muss man jedoch auch sagen, dass die FIFA-Spiele nur einen Teil der gesamten Belastung ausmachen. Ein grosser Teil stammt aus den nationalen Ligen und den Klubwettbewerben. Zudem betrifft die höchste Belastung vor allem eine kleine Gruppe von Spitzenspielerinnen und Spitzenspielern, während viele Vereine heute über genügend breite Kader verfügen, um sinnvoll zu rotieren. Gleichzeitig gilt natürlich: Die Gesundheit der Spielerinnen und Spieler steht immer an erster Stelle. Darum ist es richtig, den Spielkalender laufend zu überprüfen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die für Spielerinnen und Spieler, Clubs und den gesamten Fussball sinnvoll sind.

Der Fussball ist heute globaler, datengetriebener und kommerzieller geworden. Welche Aspekte muss der Sport bewahren, um trotz Technologie, Medienrechten und Investoreninteressen seine emotionale Kraft nicht zu verlieren?

Der Fussball lebt von Emotionen, von Leidenschaft und von seiner Einfachheit. Diese Elemente dürfen niemals verloren gehen. Daten und Technologie sind wertvolle Werkzeuge, die den Sport unterstützen, aber nicht dominieren sollten. Entscheidend ist, dass sich die Fans mit ihren Teams identifizieren können und dass auf dem Platz echte Geschichten entstehen. Wenn wir das bewahren, wird der Fussball

auch in Zukunft Menschen auf der ganzen Welt begeistern. Das ist der FIFA und mir sehr wichtig. Für diese Werte stehen wir.

Vielen Dank für Ihre Zeit und das interessante Gespräch, Herr Züerbühler! 🌐



Pascal Züerbühler
Senior Football Expert FIFA
und Ambassador FIFA World
Football Museum

Pascal Züerbühler ist ein ehemaliger Profifussballer, Rekordtorhüter der Schweizer Nationalmannschaft und internationaler Experte im Spitzenfussball. Zu den Höhepunkten seiner Karriere zählen zahlreiche internationale Einsätze sowie die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006, bei der er ohne Gegentor blieb.

Mit seiner positiven Ausstrahlung, persönlichen Anekdoten und spannenden Einblicken in Motivation, Teamdynamik und die Welt des Spitzensports begeistert er sein Publikum bei Events, Talks und Sportmoderationen. Als erfahrener Moderator verbindet er Unterhaltung mit exklusiven Hintergrundgeschichten, Interviews und aktuellen Themen aus der Welt des Sports.

Seine Vorträge und der «ZUBI-Talk» werden individuell auf die Ziele und Botschaften des Veranstalters abgestimmt und beziehen Mitarbeitende sowie Kunden aktiv mit ein – authentisch, interaktiv und ohne trockene Präsentationen. Ergänzt wird sein Angebot durch exklusive Sport- und Golf-Events mit Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft und Unterhaltung.

World Cup Fever: Skills Zone

Zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2026 bringt das FIFA Museum echtes Turniergefühl nach Zürich. In der neuen Sonderausstellung können Sie Ihre Fussballkünste selbst testen und ausgewählte Spiele live beim Public Viewing mitverfolgen.

[Mehr unter FIFA Museum](#)

WM26LK – TRACKER-ZERTIFIKAT DER LUZERNER KANTONALBANK AUF
LUKB SCHWEIZER WM-TEAM 2026

WM-Fieber trifft Schweizer Qualität

Die Fussball-WM 2026 steht vor der Tür. Wenn die besten Nationalteams um den Pokal kämpfen, setzt unser Schweizer WM-Team auf bewährte Qualität, defensive Stärke und langfristige Wachstumsperspektiven.

| Susan Niederhöfer

Am 11. Juni 2026 wird im legendären Aztekenstadion in Mexiko-Stadt die Fussball-Weltmeisterschaft eröffnet. 48 Nationen kämpfen um die Nachfolge des amtierenden Weltmeisters Argentinien, darunter auch die Schweiz. Passend zum Turnier schickt die Luzerner Kantonalbank ihr eigenes Schweizer WM-Team ins Rennen: nicht auf dem Rasen, sondern an der Börse.

Ihre Mannschaft besteht aus ausgewählten Schweizer Qualitätsunternehmen, die sich in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld behaupten müssen. Die Weltwirtschaft hat sich 2025 trotz geopolitischer Spannungen und Handelskonflikten als widerstandsfähig erwiesen. Aufgrund der Risiken für die globale Energieversorgung bleibt dieses Umfeld jedoch herausfordernd. Entsprechend setzt die LUKB aktuell auf eine defensivere Grundordnung, vergleichbar mit dem 3-4-2-1-System der Schweizer Nationalmannschaft. Diese Formation bietet Stabilität, ohne auf offensive Akzente zu verzichten – eine

«Erfolg beginnt mit der richtigen Aufstellung.»

Balance, die auch an den Finanzmärkten sinnvoll erscheint: Schutz in unsicheren Phasen und die Fähigkeit, Chancen konsequent zu nutzen.

Mit Nestlé steht ein erfahrener Rückhalt im Tor. Das Unternehmen verfügt über starke Marken, eine globale Marktposition sowie breit diversifizierte Ertragsquellen. Die Verteidigung bilden Givaudan, Novartis und Roche. Während Givaudan unter dem schwierigeren Marktumfeld litt, hat sich das Geschäftsmodell als robust erwiesen. Novartis und Roche sorgen trotz auslaufender Patente weiterhin für Stabilität, Innovationskraft und defensive Qualität.

Das Mittelfeld wird von Richemont und der Partners Group eingenommen. Richemont profitiert von seiner starken Position im Luxussegment. Die Partners Group überzeugt mit wiederkehrenden Managementgebühren und einer starken Stellung im Bereich der Privatmarktanlagen.

Sika und Swissquote sorgen auf den Flügeln für Dynamik. Zwar musste Sika ihre mittelfristigen Wachstumsziele anpassen, sie verfügt aber weiterhin über attraktive Marktpositionen und sollte von den eingeleiteten Massnahmen profitieren. Swissquote verfolgt ihren Wachstumskurs konsequent weiter, auch wenn das Umfeld anspruchsvoller geworden ist.

Für kreative Impulse in der Offensive setzt die LUKB auf Georg Fischer und Logitech. Beide Unternehmen spüren die verhaltene Industriekonjunktur, arbeiten aber an ihrer strategischen Weiterentwicklung. Während Georg Fischer von der Transformation zu einem fokussierten Industrieunternehmen profitiert, gewinnt Logitech trotz schwieriger Märkte Marktanteile.

An der Spitze steht Lonza. Das Unternehmen profitiert vom Outsourcing-Trend in der Pharmaindustrie und verfügt als Auftragsfertiger über eine starke Marktposition. Damit gehört Lonza zu den zentralen Gewinnern der fortschreitenden Konsolidierung in der Branche.

Ob auf dem Fussballplatz oder an den Kapitalmärkten: Entscheidend sind eine klare Strategie, ein eingespieltes Team und die richtige Balance zwischen Defensive und Offensive. Mit dem Schweizer WM-Team ist die LUKB für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt. Hopp Schwiiz! 🇨🇭

LUKB SCHWEIZER WM-TEAM 2026

LUZERNER KANTONALBANK

Symbol	WM26LK
ISIN	CH1530888366
Produkttyp	Tracker-Zertifikat
Basiswert	LUKB Schweizer WM-Team 2026
Emittent	Luzerner Kantonalbank
Rating	AA+ (S&P)

AUSSTATTUNG

Erster Handelstag	26. Juni 2026
Verfall	19. Juni 2028
Handelswährung	CHF
TER	0,65% p.a.
Kotierung	SIX Swiss Exchange

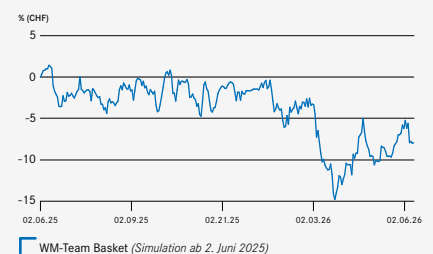
KENNZAHLEN

Emissionspreis	CHF 100,00
Basketanfangslevel	CHF 98,70
Partizipation	100%

PRODUKTINFOS

Weblink	payoff.ch/WM26LK
----------------	---

HISTORISCHE SIMULATION



Quelle: baha

«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + Partizipation mit einer einzigen Transaktion
- Bietet keinen Mindestrückzahlungsbetrag

GASTBEITRAG

«WM 2026: Das grösste Sportereignis der Geschichte als Investmentchance»

| Bank of America Global Research



Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2026 wird voraussichtlich das grösste Sportereignis der Geschichte. Für Investoren ist sie jedoch weit mehr als nur ein Fussballturnier. Sie vereint Konsumausgaben, Reisen, Medien, digitale Infrastruktur und künstliche Intelligenz in einem einzigen globalen Grossereignis.

Vom Stadion an die Börse

Wenn am 11. Juni 2026 in Mexiko-Stadt das Eröffnungsspiel der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft angepfiffen wird, dann beginnt weit mehr als nur ein weiteres Turnier. Die von den USA, Kanada und Mexiko gemeinsam ausgerichtete Endrunde umfasst erstmals 48 Nationalmannschaften und 104 Spiele an 16 Austragungsorten und wird damit die grösste Weltmeisterschaft aller Zeiten. Für Investoren reicht die Bedeutung der Weltmeisterschaft weit über den Sport hinaus. Das Ereignis entwickelt sich zunehmend zu einer globalen Wirtschaftsplattform, die Konsumnachfrage, Reiseaktivitäten, Werbung, Medienrechte, Streaming, Datennutzung und digitale Infrastruktur in einem der weltweit am meisten beachteten Ereignisse bündelt. Nur wenige Ereignisse ziehen gleichzeitig die Aufmerksamkeit von Milliarden Menschen auf sich.

Ein globales Wirtschaftsevent

Die beeindruckenden Zahlen verdeutlichen, weshalb das Turnier weit über die Fussballwelt hinaus Aufmerksamkeit erhält. Laut dem Bericht «The Beautiful Game: BofA's World Cup 2026 Guide» von Bank of America Global Research werden mehr als sechs Milliarden Menschen mit der WM 2026 in Berührung kommen. Rund 6,5 Millionen Zuschauer dürften die Spiele in Nordamerika vor Ort besuchen und damit den bisherigen Rekord von 3,6 Millionen Besuchern aus dem Jahr 1994 deutlich übertreffen. Eine Studie der FIFA und der WTO schätzt, dass das Turnier eine weltweite Wirtschaftsleistung von USD 80,1 Milliarden generieren, das globale BIP um USD 40,9 Milliarden erhöhen und mehr als 800'000 Arbeitsplätze unterstützen könnte.

Lange betrachteten Investoren grosse Sportereignisse vor allem durch die Brille von Spon-

soring, Übertragungsrechten und Merchandising. Diese Bereiche sind nach wie vor wichtig, erfassen jedoch längst nicht mehr das gesamte Bild.

Sport ist bereits eine Billionenindustrie

Auch der grössere Kontext ist bemerkenswert. Die Themenstrategen von Bank of America

«Die Marktkapitalisierung von Nvidia übersteigt das Bruttoinlandsprodukt aller WM-Teilnehmerländer – mit Ausnahme von zwei Nationen.»

schätzen, dass die globale Sportindustrie 2025 rund USD 2,3 Billionen umgesetzt hat und bis 2030 auf USD 3,7 Billionen wachsen könnte. Würde man den Sport als eigenes Land betrachten, so würde er gemessen am BIP zu den grössten Volkswirtschaften der Welt zählen.

Sportvereine entwickeln sich zunehmend zu wertvollen Marken- und Rechteplattformen. Medienrechte erzielen Rekordbewertungen und Private-Equity-Unternehmen engagieren sich stärker in Ligen und Vereinen. Gleichzeitig schaffen Sportwetten, Streaming-Plattformen und digitale Fan-Communities neue Ertragsquellen, die es in dieser Grössenordnung vor zehn Jahren kaum gab.

Die Bank of America zählt Reise- und Hotelunternehmen, Getränkehersteller, Sportartikelproduzenten, Restaurants, Medienunternehmen, soziale Netzwerke und Online-Wettanbieter zu den direkten Profiteuren der WM-Nachfrage.

Die offensichtlichen Gewinner – und die weniger offensichtlichen

Einige Profiteure liegen auf der Hand. Dazu zählen Fluggesellschaften, Hotels, Restaurants, Freizeitunternehmen und Getränkehersteller, die von steigenden Besucherzahlen und höheren Konsumausgaben profitieren dürften. Die spannendere Investmentgeschichte könnte jedoch in den weniger sichtbaren Bereichen der Wertschöpfungskette liegen.

BIP-WACHSTUM EIN JAHR NACH DER WELTMEISTERSCHAFT

Weltmeisterschaft	WMJ -2	WMJ -1	WMJ	WMJ +1	WMJ +2
1994 USA	3,6	2,7	4	2,7	3,8
1998 Frankreich	1,4	2,3	3,6	3,4	3,9
2002 Südkorea	8,,9	4,5	7,4	2,9	4,9
2002 Japan	2,3	0,4	0,1	1,5	2,2
2006 Deutschland	0,7	0,9	3,9	3,4	0,8
2010 Südafrika	3,2	-1,5	3	3,3	2,2
2014 Brasilien	1,9	3	0,5	-3,6	-3,5
Durchschnitt	2,9	2,4	1,7	2,1	1,6

Quelle: Bloomberg, Statathlon; gemäss einer Analyse von BofA Global Research

Fans verfolgen Spiele heute nicht mehr nur vor dem Fernseher. Sie streamen, analysieren, kommentieren und teilen sie in Echtzeit über mehrere Geräte hinweg. Laut der Bank of America erreichte das digitale Streaming während der WM 2022 mit 2,7 Milliarden Zuschauern fast die Reichweite des klassischen Fernsehens (2,9 Milliarden Zuschauer). Zugleich stieg die Aktivität in den sozialen Medien im Vergleich zu 2018 um 621%. Mit mehr Teams, mehr Spielen und einer noch höheren digitalen Nutzung dürfte die WM 2026 den Datenverbrauch auf ein neues Niveau heben.

Die Weltmeisterschaft als Stresstest für das Internet

Die Bank of America bezeichnet die WM 2026 als potenziellen «Internet-Stresstest». Während des Finals 2022 verfolgten innerhalb einer einzigen Spielminute rund 1,5 Milliarden Menschen das Geschehen, was etwa 4% bis 5% des weltweiten Internetverkehrs ausmachte. Für 2026 erwarten die Analysten, dass das Endspiel zeitweise bis zu 7% des globalen Datenverkehrs beanspruchen könnte. Dies verdeutlicht die enorme Abhängigkeit der modernen Unterhaltungsbranche von einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur. Rechenzentren, Cloud-Anbieter, Glasfasernetze, Content-Delivery-Systeme und Edge-Computing rücken damit zunehmend ins Zentrum der Wertschöpfung.

Die Weltmeisterschaft ist für Investoren ein sichtbarer Beleg für die Bedeutung der digitalen Infrastruktur. Während der Fussball die Schlagzeilen liefert, entsteht die Wertschöpfung zunehmend in Rechenzentren, auf Cloud-Plattformen und in digitalen Netzwerken.

Die erste KI-Weltmeisterschaft

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die künstliche Intelligenz. Laut der Bank of America werden beim Turnier mehr als 90 Petabyte direkte Turnierdaten erzeugt, was rund dem 45-fachen der Datenmenge der Weltmeisterschaft 2022 in Katar entspricht. Unter Berücksichtigung von Streaming, Simulationen, sozialen Medien und KI-gestützten Modellen könnte die gesamte Datenmenge auf bis zu zwei Exabyte ansteigen. Dies entspricht etwa 45'000 Jahren 4K-Video-material.

FIFA WM 2026 ALS INVESTMENT-ÖKOSYSTEM

WM 2026	Investmentthema	Beispiele
Zuschauer & Fans	Konsum	Getränke, Restaurants, Merchandising
Reisen	Tourismus	Airlines, Hotels, Buchungsplattformen
Streaming	Digitale Infrastruktur	Rechenzentren, Cloud, Glasfaser
Daten	KI	Analytik, Digitale Zwillinge, Sicherheit
Mobilität	Physical AI	Robotaxis, autonome Logistik

Quelle: Bank of America Global Research, Studie *FIFA World Cup 2026 Investment Outlook*

Die Analysten sehen die WM 2026 als die erste Weltmeisterschaft, bei der künstliche Intelligenz nicht nur ein Hilfsmittel ist, sondern zum zentralen Betriebssystem des Events wird. Alle Teams dürften KI-Modelle einsetzen, um grosse Datenmengen und Tausende Leistungskennzahlen in Echtzeit auszuwerten. Gleichzeitig werden die 16 Austragungsorte mit digitalen Zwillingen betrieben, also virtuellen Stadionabbildern, die Besucherströme, Sicherheits-

Massstab zu sehen sein. Laut der Bank of America testen oder betreiben 17 Unternehmen autonome Fahrzeuge in elf Austragungsstädten, wobei sieben davon bereits Robotaxi-Dienste an zehn Spielorten anbieten. Auch in und um die Stadien wird die Robotik sichtbar werden. Humanoide und vierbeinige Roboter werden Aufgaben in den Bereichen Logistik, Sicherheit und Fan-Interaktion übernehmen und somit zeigen, wie Automatisierung aus Pilotprojekten in reale Hochfrequenzumgebungen vordringt.

«Der Sporttourismus erzielte 2025 bereits Umsätze von rund USD 672 Milliarden und könnte bis 2030 fast die Hälfte der globalen Sportwirtschaft ausmachen.»

aspekte und biometrische Daten überwachen. In Verbindung miteinander ermöglichen diese Systeme eine deutlich schnellere Steuerung von Logistik, Betrieb und Sicherheit.

Für Investoren, die nach greifbaren Beispielen für den produktiven Einsatz von KI in der Realwirtschaft suchen, könnte dies einer der spannendsten Aspekte des Turniers hinter den Kulissen sein.

Mit dem Robotaxi zum Spiel?

Die Weltmeisterschaft könnte einen Ausblick auf die Zukunft der Mobilität und Automatisierung geben. An mehreren Austragungsorten werden Robotaxis, autonome Logistiklösungen und Robotik-Anwendungen im grossen

Fazit für Investoren

Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2026 befindet sich an der Schnittstelle der Branchen Sport, Tourismus, Finanzen, Technologie, Logistik und Medien – Branchen, die zunehmend miteinander verschmelzen. Genau das macht das Turnier aus Investorensicht so interessant. Es handelt sich nicht nur um ein Fussballfest, sondern auch um eine verdichtete Darstellung dessen, wie moderne Volkswirtschaften funktionieren: über Netzwerke, Daten, Mobilität, Marken und digitale Skaleneffekte.

Die nachhaltigste Investmentgeschichte wird daher möglicherweise nicht die Frage sein, welche Nation im Juli den Pokal gewinnt. Vielmehr könnte entscheidend sein, welche Branchen und Technologien durch dieses globale Schaufenster sichtbar werden und die Weltwirtschaft der kommenden Jahre prägen. Für Investoren hat das Spiel bereits begonnen. ⚽

BANK OF AMERICA





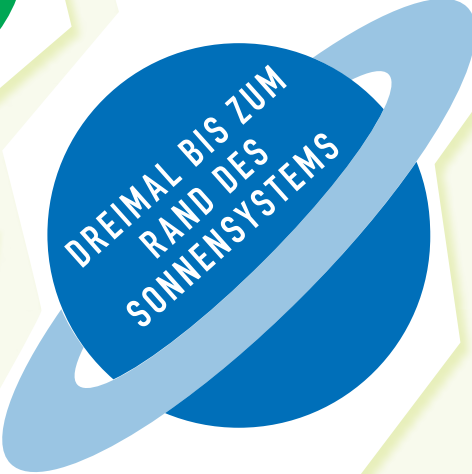
MEXIKO SCHREIBT
WM-GESCHICHTE

Mexiko ist das erste Land, das zum dritten Mal eine Fussball-WM ausrichtet.

Nach 1970 und 1986 wird Mexiko 2026 erneut Gastgeber sein.

Die angereisten Fans könnten zusammen 66 Milliarden Kilometer Flugstrecke zurücklegen.

Das entspricht etwa dreimal der Distanz von der Erde bis zum Rand unseres Sonnensystems.



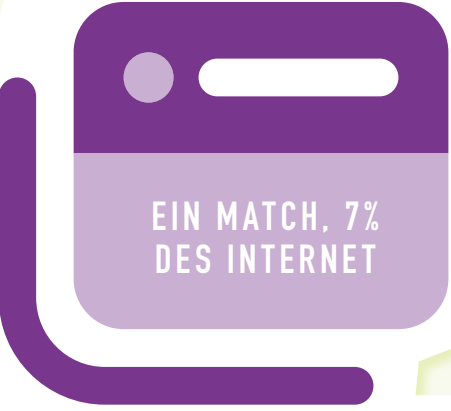
DREIMAL BIS ZUM
RAND DES
SONNENSYSTEMS



KLEIN, ABER
ERFINDERISCH

Weniger als neun Millionen Einwohner – aber Patent-Weltmeister.

Die Schweiz ist Weltmeister bei Patenten: Pro Einwohner werden mehr als doppelt so viele Patente angemeldet wie in vielen anderen Industrieländern.



EIN MATCH. 7%
DES INTERNET

Das WM-Finale könnte zum globalen Stresstest für das Internet werden.*

Laut Studie könnte allein das Finale bis zu 7% des weltweiten Internetverkehrs beanspruchen.

*Für Anleger ist das spannend, weil die eigentlichen Gewinner womöglich nicht auf dem Platz stehen, sondern Rechenzentren, Cloud-Plattformen, Glasfasernetze und Edge-Computing betreiben.

Die Spieler aller 48 Teams kommen zusammen auf einen Marktwert von rund USD 18 Milliarden.

Das macht sichtbar, wie stark Fussballtalent inzwischen als ökonomischer Vermögenswert betrachtet wird.



USD 18
MILLIARDEN
AUF DEM PLATZ



DER GOLDFARBENE
POKAL

Der WM-Pokal ist heute fast USD 747'000 wert.

Der Pokal besteht aus Gold und hat laut Studie einen Wert von rund USD 746'811. Seit 1974 entspricht das einem Plus von etwa 3'000%.

Quelle: Bank of America Global Research

CH1530890099 – SOFTCALLABLE MULTI BARRIER REVERSE CONVERTIBLE DER LUZERNER KANTONALBANK AUF ADIDAS, COCA-COLA UND VISA

Das Rendite-Trio zur FIFA Fussball-WM

Adidas, Coca-Cola und Visa zählen zu den offiziellen FIFA-Partnern und könnten vom weltweiten Fanfieber profitieren. Für Anleger eröffnet sich damit die Chance, auf drei etablierte Konzerne gleichzeitig zu setzen.

| Susan Niederhöfer

Am 11. Juni ertönt im Aztekenstadion von Mexiko City der Anpfiff für das Eröffnungsspiel der WM 2026. Neben den Fans fiebern Adidas, Coca-Cola und Visa dem Megaevent in Mexiko, den USA und Kanada entgegen. Diese drei Konzerne zählen zu den Partnern des Weltfussballverbandes FIFA und spielen nun die Hauptrolle in einem neuen BRC.

Adidas: Mitten im Spielgeschehen

Bei Adidas rollt der Ball direkt in die Kasse. Die Marke mit den drei Streifen stattet gleich mehrere Titelanwärter aus – darunter Argentinien, Spanien und Deutschland. Dazu liefert Adidas den offiziellen Spielball und kleidet die Schiedsrichter ein. Das Fussballfieber sorgte bereits im 1. Quartal 2026 für Rückenwind: Die Umsätze im Fussballsegment schossen im Vergleich zum Vorjahr kräftig nach oben. CEO Bjørn Gulden sieht den Konzern für den grossen Turnier-Sommer bestens aufgestellt.

«Dieses Fussball-Trio muss nicht gewinnen, um sich auszuzahlen.»

An der Börse könnte die Aktie nun ebenfalls einen Befreiungsschlag gut gebrauchen.

Coca-Cola: Auf Tour mit dem Pokal

Kaum ein Konzern versteht es besser, ein sportliches Grossereignis in Szene zu setzen. Coca-Cola nutzt die WM als globale Bühne mit einer internationalen Trophy Tour rund um den Siegerpokal. Operativ präsentiert sich der Branchenriesen in Top-Form. «Wir hatten einen starken Jahresauftakt», kommentierte CEO Henrique Braun die Zahlen für das 1. Quartal 2026. Nachdem Umsatz und Gewinn

stärker als erwartet gestiegen waren, hat der seit März verantwortliche Top-Manager die Jahresprognose nach oben geschraubt. Er erwartet nun für das Jahr 2026 einen Anstieg des bereinigten Gewinns je Aktie um 8% bis 9% statt um 7% bis 8%.

Visa: Am Puls der Geldströme

Wo Millionen Fans reisen, konsumieren und feiern, läuft Visa mit. Als offizieller Partner für Bezahltechnologie profitiert der Kreditkartenriesen vom weltweiten Reiseverkehr rund um die WM. Laut CEO Ryan McInerney helfen die zusätzlichen Zahlungsströme sogar, Schwächen in anderen Regionen auszugleichen. Die jüngsten Quartalszahlen landeten denn auch einen Volltreffer: Visa übertraf die Erwartungen und hob den Ausblick für das Gesamtjahr an. Trotzdem hat die Aktie gegenüber dem breiten Markt noch Aufholpotenzial. Sollte das prominente «Fussball-Trio» aus Adidas, Coca-Cola und Visa an der Börse aber nicht den nächsten Sprint nach oben starten, sondern aufgrund einer insgesamt vorsichtigeren Marktstimmung ins Abseits geraten, müssen Anleger nicht automatisch auf Rendite verzichten.

In einem solchen Umfeld kann ein Barriere Reverse Convertible seine Stärken ausspielen. Für attraktive Gewinnchancen braucht dieses Trio nämlich keinen Finalsieg. Der Coupon von 10,60% p.a. ist garantiert und wird unabhängig vom Spielstand ausbezahlt. Zudem erhalten Anleger einen Risikopuffer von 41%. Entscheidend ist, dass Adidas, Coca-Cola und Visa während der Laufzeit nicht auf oder unter die Barriere von 59,00% ihrer jeweiligen Startkurse fallen. Damit reicht bereits ein stabiles Spiel, um die Ertragschance zu sichern. 🎯

ADIDAS,
COCA-COLA,
VISA

LUZERNER KANTONALBANK

ISIN	CH1530890099
Produkttyp	Softcallable Multi Barrier Reverse Convertible
Basiswerte	Adidas, Coca-Cola, Visa
Emittent	Luzerner Kantonalbank
Rating	AA+ (S&P)

AUSSTATTUNG

Laufzeit	1,5 Jahre
Handelswährung	CHF
Coupon	15,90% (10,60% p.a.)
Couponzahlung	Vierteljährlich
TER	1,23% p.a.
Kotierung	Nicht kotiert

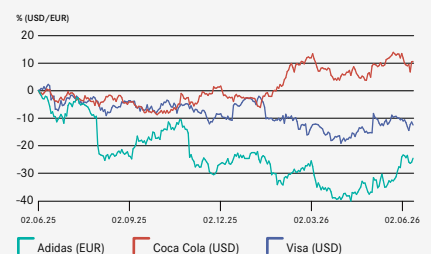
KENNZAHLEN

Nominal	CHF 1'000
Ausübungspreis	100%
Kontinuierliche Barriere	59%
Risikopuffer	41%

PRODUKTINFOS

Weblink luka.ch/CH1530890099

ADIDAS VS. COCA-COLA VS. VISA



«payoff»-EINSCHÄTZUNG

- + FIFA-Partnerschaften als globaler Werbehebel
- zyklische Konsumabhängigkeit

GRAFIK DES MONATS: DIE KRAFT DES SPORTS UND DER FUSSBALL-WM



Quelle: BofA Global Research